Dienstag, 3. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9972. 1876.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 3. October. Eine in Birmingham abgehaltene Versammlung nahm folgenden Antrag an: Die Friedensvorschläge Lord Derby's widersprächen den Wünschen des englischen Volks und die sofortige Einberufung des Parlaments sei nothwendig. In der Versammlung wurde ein Brief Bright's verlesen, worin er sich für sofortige Einberufung des Parlaments ausspricht; es gäbe nur zwei Mittel, um aus den obwaltenden Schwierigkeiten herauszugelangen, entweder vollständige Aenderung der Regierungspolitik, und dann müsse die Regierung anderer Führung folgen, oder Entlassung des Cabinets. An der Versammlung in Manchester nahm Bright persönlich Theil und verlangte die Einberufung des Parlaments, welches erklären müsse, es sei nicht gewillt, jemals noch Blut für die Türkei zu vergießen, die Türkei müsse dem Schicksal überlassen werden, welches die Vorsehung über corrumpirte tyrannische Staaten verhänge.

Konstantinopel, 2. October. Die Berathungen des Ministerraths über die Friedenspropositionen der Mächte führten zu dem Beschluß, die administrative Autonomie der aufständischen Provinzen abzulehnen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 2. October. Der General-Adjutant Sumarakoff wurde heute Vormittag vom Kaiser in Audienz empfangen.

Paris, 2. October. Bei den gestern in sechs Arrondissements stattgehabten Ersatzwahlen für die Deputirtenkammer wurden 2 Candidaten der bonapartistischen und 4 Candidaten der republikanischen Partei gewählt.

Copenhagen, 2. October. Der Reichstag ist heute ohne Thronrede eröffnet worden. Die bisherigen Präsidenten und Vicepräsidenten der beiden Kammern wurden wiedergewählt.

Danzig, 3. October.

Die Nachrichten über den gegenwärtigen Stand der Vorarbeiten zum Patentgesetz schweben hin und her, und es ist noch nicht mit Sicherheit vorherzusehen, ob die Herbstsession des Reichstags schon damit wird befaßt werden können. In der Sonnabendsitzung des Bundesraths wurden die Protokolle der bekannten Enquête vorgelegt und ein Antrag wegen reichsgesetzlicher Regelung dieser Materie vorbehalten, wie der „Staatsanzeiger“ meldet, der übrigens der vielfachen Anregung in der Presse hinsichtlich einer zuverlässigeren Bericht-Erstattung über die Bundesrathssitzungen insofern Rechnung getragen hat, als er neuerdings die gefaßten Beschlüsse, freilich in äußerst laconischer Form, mittheilt. Sehr weit gefördert scheint danach der Patent-Gesetz-Entwurf im Reichskanzleramte noch nicht, wie denn auch von anderer Seite gemeldet wird, daß bis jetzt nur eine ganz allgemeine Skizze entworfen sei, mit der Ausarbeitung des eigentlichen Gesetzentwurfs aber erst begonnen werden solle. Gleichwohl sollten wir denken, nach der gründlichen und erschöpfenden Erörterung dieser Frage müsse es sehr wohl möglich sein, die Vorlage in der Herbstsession einzubringen, und wir würden dieses, von unserer Industrie so lebhaft ersehnte Gesetz um so lieber rasch erledigt sehen, als damit der industriellen Agitation und ihren Klagen über mangelhaftes Verständniß und Interesse der jetzigen Volksvertretung für ihre berechtigten Forderungen in einem wesentlichen Punkte die Spitze abgebrochen wird. Im Reichstage selbst, der allerdings nicht viel übrige Zeit hat, wird das Patentgesetz nicht allzuviel Arbeit erfordern, nachdem man über das Prinzip des Schutzes des geistigen Eigenthums in verschiedenen anderen Gesetzen übereingekommen ist. Nachdem das Musterschutzgesetz in der letzten Session ohne prinzipiellen Widerspruch angenommen worden, wird man sich über die nothwendige Ergänzung desselben durch das Patentgesetz rasch verständigen.

Bezüglich der mehrfach erwähnten beabsichtigten Reform der Actien-Gesetzgebung hört man von unterrichteter Seite, daß es sich bis jetzt genau wie bei der Abänderung anderer Reichsgesetze, welche erst wenige Jahre in Kraft sind, darum handelt, die Vorfrage, wie weit ein wirkliches Bedürfniß zur Abänderung vorhanden, zu lösen, daß indessen eine Entscheidung darüber endgültig noch nicht getroffen ist. Vorläufig hat man von mehreren Seiten geltend gemacht, daß das Actiengesetz nicht in dem Maße als es der Fall war, die Schuld an dem Verlauf so vieler Actienunternehmungen trage, daß es vielmehr erwünscht sei, erst noch weitere Erfahrungen zu machen, um sich zu einer Abänderung der Gesetzgebung zu entschließen. Andererseits hat es übrigens auch nicht an gewichtigen Stimmen gefehlt, welche eine Reform-Bedürftigkeit auf diesem Gebiete geradezu in Abrede stellen. Die Reichsregierung dürfte darüber noch weitere Erhebungen, namentlich durch die Organe des Handelsstandes, anstellen.

In der orientalischen Angelegenheit blickt man immer noch mit Spannung auf Wien. Die Angaben der „N. fr. Pr.“ über den Inhalt des Handschreibens des Czaren sind, wie wir bereits gestern mittheilten, theilweise in Abrede gestellt. Doch finden diese Dementis keinen rechten Glauben. Das „N. W. Tagebl.“ vom 1. October schreibt: „In Wiener diplomatischen Kreisen sieht man die Entscheidung immer näher heranrücken. Das russische Cabinet hat Veranlassung genommen, den europäischen Höfen gestern die Erklärung abzugeben, daß man die Durchführung der der Pforte proponirten Reformen den ottomanischen Organen nicht überlassen könne. Seit dem Irade von Gülhane (1839) habe die türkische Regierung zu wiederholten Malen Reformen theils sogar auf directe Veranlassung der europäischen Großmächte, wie im Jahre 1856, versprochen, niemals aber sei sie in der Lage gewesen, dieselben durchzuführen. Jetzt könne man um so weniger der Türkei die Realisirung der Reformen überlassen, als die religiösen Leidenschaften des islamitischen Elements auf das höchste gestiegen sind und die ottomanische Regierung thatsächlich denselben gegenüber machtlos dastehe. Das russische Kabinet ladet daher die Großmächte ein, über die Garantie, welche man für die unerläßlichen Umgestaltungen im türkischen Reiche fordern müsse, in's Klare zu kommen. Man versichert, daß die russischen Vertreter bei den Cabinetten diesen Gedanken mündlich dahin ergänzt haben, daß eine militärische Execution von Seiten Europas das einzige Mittel sei, den jetzt herrschenden Wirren auf der Balkan-Halbinsel ein Ende zu machen. Es herrscht in dieser Angelegenheit ein sehr reger Depeschenwechsel zwischen den großen Regierungen. Graf Andrassy soll seine definitive Meinungsäußerung hinausgeschoben haben, bis die Antworten der anderen Cabinette erfolgt sein werden.“ — Die „Post“ erhält ferner folgendes Telegramm aus Wien vom 2. October: „General Sumarakoff weilt noch hier. Die kaiserliche Antwort auf das Schreiben des Czaren ist noch nicht festgestellt. Von guter Seite verlautet, man warte auf den Beschluß der Pforte über die Friedensbedingungen. Lauten dieselben bedingungslos annehmend, dann dürfte die österreichische Antwort auf das Schreiben des Czaren dahin lauten, daß man dergleichen radicale Mittel vorerst noch perhorrescire. Wenn der türkische Beschluß ablehnend oder nur verzögernd ausfällt, dürfte die österreichische Antwort mehr in russischem Sinne lauten. Zur gemeinsamen Occupation könnte sich Oesterreich lediglich als Mandatar Europa's entschließen, nämlich, wenn die gegenwärtigen Unterhandlungen derartige Beschlüsse der Großmächte ergeben. Andererseits verlautet, die Großmächte acceptirten prinzipiell eine Occupation der slavischen Provinzen, wenn Oesterreich daran Theil nehmen wolle. Die Stimmung ist eine sehr ernste.“

Endlich läßt die Abendausgabe des „N. W. Tgl.“ vom 2. bereits die Mission Sumarakoffs gescheitert sein. Oesterreich soll den Standpunkt Rußlands verworfen haben und dabei bleiben, die von den Mächten verlangten Reformen von der Türkei bei vollständiger Integrität ihres Landbesitzes zu fordern. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ verhöhnt die „N. fr. Pr.“ mit ihrer düsteren Schilderung der Situation und betont nachdrücklich die friedliche Gesinnung des russischen Kaisers. Sie bringt auch einen Artikel „von der polnischen Grenze“, in welchem der Verfasser sich über die Gerüchte von russischen Rüstungen lustig macht. „Seit einigen Tagen gefallen sich die polnischen Blätter darin, dem Volke zu verkünden, in Rußland werden die Rüstungen für einen Krieg mit großer Energie betrieben und aus Gollub wird sogar gemeldet, in Polen habe man massenhaft Pferde ausgehoben und die Reservisten sollen bereits Ordre erhalten haben. Der Verbreiter derletzten Nachricht muß es sich nun schon gefallen lassen, wenn wir ihm sagen, daß er ein frecher Lügner ist, und daß, nach der Art der Darstellung seiner Nachricht, wir von ihm behaupten, daß er niemals einen Fuß nach Polen gesetzt hat, denn sonst würde er wissen, daß Rußland, selbst während einer Mobilmachung, Pferde nicht aushebt. In den Städten Lodz, Lowicz, Kutno, Wyszogrod, Plock, Wloclavek, die wir innerhalb 8 Tagen berührt haben, existirt keine Spur von Rüstung, keine auch nur die geringste Kriegsvorbereitung und Alles trägt ein durch und durch friedliches Aussehen. Man glaubt sogar an diesen Orten nicht an den Krieg, wenngleich man für die Südslaven große Sympathien hat und den Türken die Pest und den rothen Hahn wünscht. Der Winkel bei Gollub ist von Militär auf weite Strecken entblößt und dieser Zustand ist kein neuer.“

In Konstantinopel ist die Entscheidung über die Friedensvorschläge der Mächte noch nicht erfolgt. Nach Wiener Nachrichten hätte sich der Sultan geweigert, die vom Ministerrathe zu den Friedensvorschlägen beschlossenen Abänderungen zu unterzeichnen; die Botschafter Elliot und Graf Zichy wären fortwährend bemüht, eine unveränderte Annahme der Vorschläge der Mächte zu erlangen.

In Serbien sieht es auch nicht glänzend aus. Nach einer Depesche der „K. Z.“ aus Belgrad herrschen im serbischen Ministerium bedenkliche Zerwürfnisse. Ristic hatte am Donnerstag bereits seine Entlassung beantragt, gestern hat er diesen Antrag indessen wieder zurückgenommen. Die Kämpfe an der Morawa haben übrigens, wie man jetzt erfährt, den Serben schwere Verluste gebracht. Am 28. d. haben sie mehr als 2000 Mann verloren. Ueber einen neuen Kampf am Sonnabend liegt bis jetzt nur eine serbische Meldung vor. Dieselbe lautet: Nach einer der Regierung vom Kriegsschauplatze zugegangenen Meldung haben die Türken gestern (am 30. September) einen Ausfall aus ihren befestigten Stellungen gemacht und die serbische Armee bei Gredetim mit 20 000 Mann und 40 Kanonen angegriffen in der Absicht, derselben die Rückzugslinie abzuschneiden. Nach einem zwölfstündigen hartnäckigen Kampfe wurden die Türken indessen unter großen Verlusten zurückgeschlagen, während die serbische Armee ihre auf den Höhen innegehabten Positionen behauptete.

Deutschland.

△ Berlin, 2. Oct. Wir haben vor einiger Zeit bereits mitgetheilt, daß sowohl von Seiten der bairischen als der preußischen Regierung eine Vertagung einer Ermittelung der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung und der Viehhaltung beantragt worden war. Der Bundesrath hatte die Angelegenheit seinem Ausschuß für Handel und Verkehr übergeben und dieser beantragt nunmehr: „Der Bundesrath wolle in Beziehung auf die Vornahme der Ermittelung der Viehhaltung und der Emittelung der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung (worüber unter dem 28. Juni 1872 und 15. Februar 1874 Entscheidung getroffen war) beschließen, daß die Festsetzung des Zeitpunkts für die Ermittelung der Viehhaltung weiterer Beschlußfassung vorbehalten, die Ermittelung der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung aber auf das Jahr 1878 verlegt und vorher in nochmalige Erwägung gezogen werde, ob die dabei anzuwendenden Formulare nicht eine wesentliche Vereinfachung gestatten.“ Unstreitig wird dieser Antrag angenommen und damit den Wünschen der genannten Regierungen Rechnung getragen werden. Eine Verbesserung der Formulare der landwirthschaftlichen Statistik hat sich aber nach vielen Richtungen hin als dringend nothwendig erwiesen und wir hören, daß in dieser Beziehung nothwendige Anordnungen an der Hand der bisher gemachten Erfahrungen bereits getroffen seien.

— Sr. M. Schiff „Ariadne“ ist am 1. October c. in Malta eingetroffen und beabsichtigte am 2. d. wieder in See zu gehen. — Sr. M. Schiffe „Elisabeth“ und „Freya“ sind am 1. October c. in Kiel in Dienst, Sr. M. Schiffe „Niobe“ und „Medusa“ an demselben Tage daselbst außer Dienst gestellt.

* Die Zeitungen haben die Berufung des Ober-Regierungsrathes Raffel von Oppeln und des Regierungsrathg Bosse vom Oberpräsidium zu Hannover in das Cultusministerium gemeldet. Es handelt sich dabei um den Ersatz einerseits für den als Landdrost nach Hannover berufenen Geh. Ober-Regierungsrath v. Cranach und andererseits für den Geheimen Ober-Regierungsrath Dahrenstädt, welcher ebenso wie der Geheime Ober-Regierungsrath Jebens vom Handelsministerium als ständiges Mitglied in das Ober-Verwaltungsgericht eintreten soll. Was indeß über die besondere Bestimmung der neuen Eintretenden für einzelne Decernate des Cultusministeriums in den Zeitungen berichtet wird, bezeichnet man officiöserseits als irrthümlich.

Posen, 2. Oct. Wie man vernimmt — melden die „D. Nachr.“ — hat der Papst einige Prälaten und angesehene Personen der Diöcese Posen vor Kurzem zu Commandeuren des St. Gregor-Ordens ernannt. Den Betreffenden soll jedoch die Bewilligung, fragliche Decoration anzunehmen und zu tragen, von Seiten der preußischen Regierung verweigert worden sein.

Dresden, 2. October. Heute Mittag ist die evangelische Landessynode durch den Kultusminister v. Gerber eröffnet worden.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 30. Sept. Die Verhöre der verhafteten Arbeiter dauern bis spät Nachts. Auch der Redacteur Kos der Zeitschrift Budoucnost wurde verhaftet. Unter den verhafteten Theilnehmern des Arbeiter-Congresses sind die Mehrzahl Schlosser und Maschinisten. Alle sind Czechen,

---

Stadt-Theater.

✻ Scribe's „Glas Wasser“ wird noch lange ein Schmuck jedes guten Repertoires bleiben. Diese feine, aber eben darum um so treffendere Satire auf die eingebildete Selbstherrschaft, dieses köstliche Spiel des Witzes und der Laune in dem Dialog, diese Fülle von Esprit, welche den Verfasser nie in Verlegenheit läßt, und die Grazie, mit der er uns spielend und ohne daß wir es bemerken, an den ernsten Herzensconflicten, die in der Sphäre des Lustspiels nicht zu brauchen sind, vorüberleitet: alles dies zusammen stellt einen solchen Reichthum des Spannenden, Fesselnden und Erheiternden dar, daß das Stück stets ein dankbares Publikum finden muß, wenn es nur einigermaßen im Sinne des Dichters gespielt wird. In der Rolle der Herzogin von Marlborough lernten wir gestern Fräul. Wilhelmine Seebach kennen, durch welche das gewöhnlich so schlimm bedachte Fach der sog. Anstandsdamen endlich eine würdige Besetzung gefunden zu haben scheint. Frl. Seebach erinnert in manchen Zügen ihres Wesens an ihre berühmte [illegible]lich besitzt sie dasselbe weiche, [illegible] Stimmorgan und spricht vortrefflich. Ihr Spiel zeugte nicht nur von geistigem Erfassen der Rolle, sondern auch von der Fähigkeit, das Erfaßte in treffender Weise darzulegen. Das Publikum folgte mit Vergnügen den Witzgefechten zwischen der Herzogin und Bolingbroke, der von Hrn. L. Ellmenreich elegant, leicht und mit überlegenem Humor durchgeführt wurde. Nur in den Scenen mit der Königin hätten wir zuweilen eine etwas zurückhaltendere Aeußerung des Spottes richtiger gefunden. Im Ganzen verdient aber grade diese Partie des Hrn. Ellmenreich das beste Lob. Frl. Bernhardt faßte, wie wir es von ihr gewohnt sind, den Charakter der Königin Anna richtig auf und gab ihn dem entsprechend wieder. Doch liegt dieses schwankende, unselbstständige Wesen der Königin der mehr für kräftige, geschlossene Charaktere geeigneten Persönlichkeit der Darstellerin etwas fern. Den naiven Ton für den jugendlichen Fähndrich Masham traf Herr Lewinger sehr glücklich. Frl. Reichenbach spielte, obwohl etwas indisponirt, die Abigail ganz hübsch. Das Auditorium rief die Hauptdarsteller wiederholt.

Aus Paris.

Sz. Paris, 30. Sept.

Das Théâtre français hat mit Erfolg eine Tragödie zur Aufführung gebracht, deren Stoff dem römischen Alterthum entlehnt ist. Sie führt den Titel „Rome vaincue“, und ihr Verfasser ist Alexander Parodi, ein Kretenser, der vor 10 Jahren als ganz junger Mann nach Paris kam, mit dem festen Entschlusse, einen Platz in der französischen Literatur zu erobern. Im Mai 1870 bereits ließ er in den Balleade'schen Matinéen ein Trauerspiel „Ulm, le Parricide“ aufführen, welches durch seine dramatisch wirksame Anlage bei großer Unbeholfenheit des Styls Aufmerksamkeit erregte. Es bedurfte weiterer sechs Jahre, ehe Parodi Zutritt zur ersten französischen Bühne erhielt. Die Tragödie steht, wie man weiß, auf dem Pariser Theater nicht mehr in der Blüthe. Die Aufführung der klassischen Stücke wird immer mangelhafter und die neuen Leistungen werden immer seltener; seit der „Rolandstochter“ de Bornier's ist nichts dieser Art erschienen, obgleich die Haltung des Publikums diesem letzteren Versuche gegenüber durchaus ermuthigend gewesen war. Auch das Stück Parodi's fand, wie gesagt, eine sehr beifällige Aufnahme, wozu jedenfalls der Umstand beitrug, daß es in ihm wie in dem Werke Bornier's an sehr durchsichtigen Anspielungen auf die neueste Geschichte Frankreichs nicht fehlt. Das „besiegte Rom“ spielt unmittelbar nach der Schlacht bei Cannae; die Handlung ist dem XXII. Buche des Livius und Plutarch's Leben des Fabius entlehnt und erinnert mehrfach an Spontini's „Vestalin“. Der Gang der Handlung ist folgender. Die Bühne zeigt im ersten Akte das Innere der Curie des Tullus Hostilius. Im Halbkreise die Sitze der Senatoren, in der Mitte auf einer Erhöhung der curulische Stuhl des Praetors. Das Volk dringt herein, man hat die Kunde von den Schlag auf Schlag einander folgenden Siegen des Hannibal und besonders von dem schrecklichen Ausgang der Schlacht von Cannae erhalten. Rom ist in fieberhafter Aufregung; ein junger Tribun, Lentulus, welcher dem Gemetzel von Cannae entgangen ist, erscheint vor den Senatoren und giebt eine ergreifende Schilderung von der Schlacht. Sodann treten die Decemvirn auf, um anzukündigen, daß die über Rom hereingebrochenen Unglücksfälle die Folgen des göttlichen Zornes sind. Eine Vestalin hat ihr Keuschheitsgelübde gebrochen. Sogleich erhebt sich der Prätor und fordert den Pontifex Lucius auf, an der Schuldigen Vergeltung zu üben, die Götter und Rom zu rächen und die geschändete Stadt wieder zu reinigen. Im zweiten Akt schiebt sich eine Episode ein, ein Zwiegespräch zwischen Fabius und Ennius, d. h. zwischen den Vertretern des engeren Patriotismus und der Humanitätsideen im weiteren Sinne. Ennius schildert die Gefahren eines übertriebenen Patriotismus; der Staatsraison und dem Interesse Roms sucht er die Rechte der Menschheit entgegenzustellen. Diese Tirade des Ennius, die unter den jetzigen Verhältnissen ein wenig gewagt scheinen konnte, wurde vom Publikum sehr ruhig hingenommen. Jetzt treten die schuldige Vestalin Opimia und ihre Geliebter Lentulus in den Vordergrund. Opimia kann sich nicht entschließen zu sterben; sie will mit Lentulus heimlich aus Rom entfliehen; ein gallischer Sklave verschafft ihnen die Mittel zur Flucht in der Hoffnung, daß die Unterlassung der Sühne Rom's völligen Untergang herbeiführen werde. Die Rolle dieses Sklaven ist die beste des Stücks. Nun ändert aber Opimia ihren Sinn (diese Wendung ist nicht genügend motivirt); sie unterwirft sich dem Urtheil des Pontifex, und dadurch wird eine der wirksamsten Scenen herbeigeführt. Die blinde Großmutter der Opimia, Posthumia, will die Enkelin nicht dem Tode anheimfallen lassen. Sie wirft sich den Richtern zu Füßen und fordert Mitleid, natürlich vergebens; es bleibt nur übrig das Urtheil zu vollziehen. Aber Fabius, dessen Nichte Opimia ist, will der Verurtheilten die Qualen des Hungertodes, welchen die lebendig eingemauerten Vestalinnen erwartete, ersparen. Er steckt Posthumia einen Dolch zu und die Alte ersticht ihre Enkelin, der sie sich angeblich zu einer letzten Umarmung genähert hat. Dies ist der Inhalt der Handlung. Die Sprache des Stücks ist kräftig und man würde schwerlich den Versen Parodi's (denn die Tragödie ist in Versen geschrieben) den Ausländer anmerken.

mehrere aus Pilsen, Sissek und Wien. Auf telegraphische Weisung wurden in den genannten Städten Haussuchungen vorgenommen, wobei zahlreiche compromittirende Schriften vorgefunden wurden. An der Versammlung sollen 40 Personen theilgenommen haben. Die Aufhebung erfolgte noch vor Beginn des Congresses.

Frankreich.

XX Paris, 1. Oct. Der Staatsrath hat den Clericalen eine sehr unerfreuliche Ueberraschung bereitet. Vor Kurzem starb in Marseille ein Herr des Cintels und hinterließ in seinem Testament einer Anzahl religiöser Genossenschaften dieser Stadt mehr oder minder bedeutende Summen. Der Staatsrath hat jetzt die Auslieferung dieser Summen an eine Reihe von Genossenschaften untersagt, „weil dieselben keine gesetzliche Existenz in Frankreich haben." Dazu gehören die Jesuitenväter, die Dominikaner und Kapuziner, die Brüderschaften des h. Franz von Sales und der Glaubensverbreitung, die Nonnen vom h. Sacrament u. s. w. Damit kommt also der Staatsrath von seiner früheren Praxis zurück, und er scheint eine Jurisprudenz annehmen zu wollen, die mehr mit den Staatsinteressen als mit den Wünschen des Clerus im Einklang steht. — Es verlautet noch nichts Bestimmtes über die Beschlüsse des gestrigen Ministerconseils. Nach den Einen ist die Eröffnung der parlamentarischen Session auf den 25. October, nach den Andern ist sie auf den 6. November festgesetzt worden. — Morgen Montag tritt im Justiz-Ministerium die Gnaden-Commission nach zweimonatlichen Ferien wieder in Thätigkeit. — In Sachen des Orients haben die pessimistischen Anschauungen wieder durchaus die Oberhand gewonnen. Die Haltung des „Moniteur's" ist sehr aufgefallen. Bis vorgestern war das Organ des Duc Decazes von der größten Zuversicht beseelt; jetzt beschränkt es sich darauf zu hoffen, daß die in Konstantinopel gefaßten Beschlüsse „übereinstimmen werden mit den Erfordernissen einer Lage, über welche man sich keine Illusionen mehr machen kann". Hierauf spricht der „Moniteur" von den Forderungen Griechenlands und Rumäniens betreffs einer Grenzberichtigung resp. Gebietserweiterung und meint, wenn diese Forderungen eine officielle Gestalt gewinnen sollten, so würde das ottomanische Reich an seinen vier Ecken in Brand gerathen. Auf alle Fälle erkennt er, daß die orientalische Krisis den höchsten Grad erreicht habe. — Die Generäle Susane und Darglet sind gestorben, der erstere in Meudon, der letztere in Trélissac (Dordogne). Susane, der 66 Jahre zählte, ist der Verfasser sehr geschätzter Werke über die Artillerie. — Heute Nacht wüthete in Paris ein heftiger Sturm, der mancherlei Schaden angerichtet hat.

— 2. October. Der Ministerrath tritt am 3. October zusammen, um über den Zeitpunkt der Einberufung der Kammern Entschließung zu fassen.

Spanien.

— Nach einer der „Agence Havas" aus Pamplona zugehenden Depesche ist in den baskisch-navarrischen Provinzen ein Aufruf an das Volk im Umlauf, welcher zur Vertheidigung der Sonderrechte auffordert.

Rußland.

Petersburg, 30. Sept. Immer mehr gewinnen die Züge nach Serbien an Ausdehnung. Aus allen Theilen des Reichs kommen Nachrichten von immer häufiger ausrückenden Freiwilligenschaaren. Wie neulich gemeldet, hatte sich auch der sechszehnjährige Bruder der Fürstin Natalie einem solchen Detachement angeschlossen. Jetzt ist er bereits wieder nach Odessa in die Schule zurückgekehrt — man hat ihn für zu jung erklärt. (K.H.Z.)

Türkei.

— Wie versichert wird, soll ein großer Theil der Tscherkessen, die im Adrianopeler Vilajet vor einigen Jahren angesiedelt wurden, wieder nach Klein-Asien zurückwandern. Die Pforte will nur jene Tscherkessen in ihrigen jetzigen Wohnsitzen belassen, welche sich durch ruhiges Betragen vortheilhafter bemerklich gemacht. Auch will man an die Entwaffnung aller Tscherkessen gehen. Zu diesem Zwecke sollen nach allen Orten, wo Tscherkessen wohnen, starke Garnisonen gelegt werden.

Griechenland.

Athen, 1. October. Heute hat auf der Pnyx eine von etwa 8000 Personen besuchte Volksversammlung stattgefunden, in welcher die Redner, darunter die Professoren Papazosiropulos, Cocino und Damala, die unerträgliche Lage der griechischen Provinzen des türkischen Reiches darlegten und ihrem Bedauern darüber Ausdruck gaben, daß die Mächte in ihrem Pacificationsprogramm die berechtigten Interessen und Forderungen der Bewohner jener Provinzen außer Acht gelassen hätten, wodurch zwischen den letzteren und den slavischen Provinzen ein Zustand der Ungleichheit geschaffen sei. Griechenland, welches zum Dank für die in Uebereinstimmung mit dem Wunsch der Mächte der Erhaltung des Friedens geleisteten Dienste vergessen sei, müsse seine Vorbereitungen vervollständigen und sich für alle Ereignisse bereit halten. Die Ausführungen der Redner wurden von allseitigem und lebhaftem Beifall begleitet. (W. T.)

Danzig, 3. October.

* Der Provinzial-Ausschuß hat, wie wir hören, in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, bei dem Provinzial-Landtage die Bewilligung von 129 000 Mk. für den Ausbau des für das hiesige Hebeammen-Institut bestimmten Grundstückes, Neugarten No. 23,24 zu beantragen.

* Einer Mittheilung der „K. H. Z." zufolge hat der Herr Handelsminister dieser Tage wieder einmal der Direction der Ostbahn die größte Sparsamkeit anempfohlen, da er gefunden habe, daß die Einnahmen zu klein, die Ausgaben dagegen zu groß seien. Die Direction solle daher auf Mittel und Wege sinnen, neue Ersparnißquellen zu entdecken.

* Der nach dem Gesetz vom 26. Juli 1876 über die Zuständigkeit der Behörden einzusetzende Stadt-Ausschuß ist für Danzig aus den Herren Stadträthen Fuß, Dr. Samter, Berger und Wendt, unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters, zusammengesetzt.

* „Ueber die Dauer der Lieferfristen im Gütertransport auf den deutschen Eisenbahnen" — schreibt der „Reichsanzeiger" — wird im Publikum, insbesondere im Handelsstande fortdauernd Beschwerde geführt und dabei vornehmlich auf das Beispiel der englischen Eisenbahnen verwiesen, auf welchen in der That — zuverlässigen Nachrichten zufolge — die Beförderung der Güter mit ganz erheblich größerer Geschwindigkeit erfolgt. Das Betriebsreglement für die Eisenbahnen Deutschlands bestimmt im § 57 eine Expeditionsfrist von 48 bezw. für Eilgut 24 Stunden und eine ebenso große Transportfrist für je (auch nur angefangene) 225 Kilometer als Maximallieferzeit. Sämmtliche deutsche Bahnen haben dieses Maximum voll für sich in Anspruch genommen. In England sind überhaupt Vorschriften über die Dauer des Gütertransports — so wenig gesetzliche als reglementarische — erlassen. Darüber, ob die Lieferung im einzelnen Falle zu lange gedauert hat, entscheidet lediglich der Richter unter Berücksichtigung der thatsächlich bestehenden Verhältnisse. Regelmäßig erfolgt die Lieferung von Frachtgut durchschnittlich für eine Entfernung von 200 englischen Meilen = 322 Kilometer in 24 Stunden gegen 6 Tage in Deutschland. Eine noch erheblich raschere Beförderung genießen die zwischen den Hauptorten verkehrenden Güter. Findet z. B. die Aufgabe in London nach den Hauptstädten von Lancashire und Schottland im Laufe des Nachmittags statt, so erfolgt die Absendung noch an demselben Abend, die Ankunft und die sofortige Bestellung in Manchester (188 englische Meilen) und Liverpool (202 englische Meilen) am nächsten Morgen, in Edinbourgh und Glasgow (ca. 400 englische Meilen) am Morgen des zweiten Tages. Beim Uebergang auf Concurrenzbahnen und auf Nebenlinien, sowie für Kohlenzüge, übersteigt die thatsächliche Beförderungszeit allerdings diesen Durchschnittssatz. Aber auch für letztere berechnet sich immer noch eine Geschwindigkeit von 130 bis 150 englische Meilen oder ca. 210 bis 240 Kilometer per Tag, gegen kaum 50 Kilometer in Deutschland. Diese überraschenden Thatsachen haben nun offenbar zu einem guten Theil ihren Grund in manchen Eigenthümlichkeiten des Betriebes und der sonstigen Verhältnisse der englischen Bahnen. Eine verhältnißmäßig kleine Anzahl meist großer Bahngebiete, — eine durch die Massenhaftigkeit der Transporte ermöglichte und benöthigte Theilung nach Gütersorten, Stationen 2c. in Verbindung mit häufiger Einlegung von Extragüterzügen — gänzliche Beseitigung des Lagerns der Stückgüter sowohl beim Versandt als beim Empfang, — größere Fahrgeschwindigkeit der Güterzüge: alles dies sind Umstände, welche den englischen Bahnen eine rasche Beförderung der Güter sehr erleichtern. Wir sollten meinen, daß deßungeachtet den deutschen Bahnen es möglich sein würde, „Eilgut" wenigstens so rasch zu befördern, als auf den englischen Bahnen die ausnahmsweise langsam laufenden Kohlensendungen befördert werden. Wie das deutsche Publikum ein Recht darauf hat, daß die Bahnen ihre Einrichtungen so treffen, daß ihm auch hinsichtlich der Lieferzeit, gemäß der Vorschrift im Art. 42 der Reichsverfassung, die Vortheile zu Gute kommen, welche die Verwaltung des deutschen Bahnnetzes, als eines einheitlichen, mit sich führt, und welche insbesondere auch bei der Erringung des Deutschland naturgemäß gebührenden Transitverkehrs besonders in's Gewicht fallen, so liegt auch eine Verkürzung der Lieferfristen schon vermöge der besseren Ausnutzung der Wagen und der Abkürzung der Haftfrist auch im eigenen Interesse der Bahnen. Wir sind überzeugt, daß die deutschen Bahnen in dieser Beziehung mehr, wenn auch bei der gegenwärtigen Lage der Dinge noch lange nicht das, was in England möglich, leisten können und deshalb auch leisten müssen."

* Bekanntlich hat die Reichs-Postverwaltung seit dem 1. August die Einrichtung der „Postaufträge" dahin erweitert, daß dieselbe, außer zur Einziehung von Geldbeträgen, auch zur Vorzeigung von Wechseln Behufs der Annahme durch den Bezogenen benutzt werden kann. Die Gebühren für die Besorgung des Wechselaccepts betragen einschließlich des Portos für den Hin- und Rückweg 70 Pfennig. Auf Verlangen veranlaßt die Post auch die Erhebung des Wechselprotestes.

* Der Deutsche Landwirthschaftsrath soll in diesem Jahre zum 30. October nach Berlin einberufen werden.

* Dr. Lua, dessen Erkrankung wir gestern meldeten, ist am Freitag im Berliner katholischen Krankenhause gestorben. Lua war am 31. Juli 1822 geboren.

* Der Töpfergeselle L. fiel gestern auf dem Vorstädt. Graben nieder. Ein junger Mann eilte sofort herbei, um ihm aufzuhelfen, benutzte diese Gelegenheit aber, ihm die Uhr, ein Portemonnaie und mehre Kleinigkeiten zu stehlen.

* [Schwurgericht.] Heute stand zur Verhandlung eine sehr umfangreiche Anklagesache gegen den Halbbauern Johann Niklasseck aus Ober-Prangenau an, welcher der vorsätzlichen Brandstiftung, Ueberversicherung und betrüglichen Ueberliquidation beschuldigt war. Derselbe sollte am 29. März d. J., Nachts 11 Uhr, sein Wohnhaus, das er mit 1500 ℳ. versichert hatte, in Brand gesteckt und dann für verbrannte Mobilien 2272 ℳ., sowie den Betrag für 60 Scheffel Getreide und 100 Scheffel Kartoffeln liquidirt haben, die von ihm ebenfalls versichert waren. In dieser Schadensliquidation befanden sich aber nicht nur Gegenstände, welche in der Versicherung gar nicht inbegriffen waren, sondern auch eine große Menge Gegenstände, welche N. überhaupt nicht besessen haben soll. Das Feuer war augenscheinlich von innen angelegt worden, wenigstens hatten viele Zeugen Wahrnehmungen gemacht, welche unzweifelhaft darauf hindeuteten. Die Verhandlung gelangte jedoch nicht zum Abschlusse, da Angeklagter selbst durch seinen Vertheidiger eine Menge neuer Beweis-Anträge stellte, wodurch die Aufhebung des Termins und Vertagung der Sache erforderlich wurde.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: Die verehelichte C. und die separirte M. wegen gewerbsmäßiger Hehlerei; der Schlossergeselle B. wegen Hausfriedenbruchs; die unverehelichte M. wegen schweren Diebstahls; der Kellner G. wegen Diebstahls; die unverehelichte M. wegen Diebstahls; der Unteroffizier Sch. wegen Hausrechts-Verletzung unter Zuziehung einer Militärpatrouille.

Gestohlen: Dem Eigenkäthner S. auf dem Wege von Stangenwalde nach Mariensee 232 Thlr. 20 Sgr. in Gold in einem blauen Beutel; der Wittwe H. ein Kästchen, enthaltend zwei Sparkassenbücher über 50 und 21½ Thlr., sowie 9 Thlr. baares Geld; dem Hauszimmergesellen E. durch den Tischlergesellen S. ein Doppelhobel, ein Doppelhobeleisen, ein Stichbeutel, ein Stemmeisen; dem Töpfergesellen L. eine silberne Cylinderuhr No. 15714 nebst kurzer gelber Messingkette und eine Geldtasche, enthaltend einen Schlüssel und ein Petschaft; der Wittwe D. eine Bettdecke durch die separirte M.; den Arbeitern L. und Genossen von dem für ihre Rechnung auf einem Holzfelde am Steindamm lagernden Holze verschiedene Hölzer durch den Arbeiter K.

Der Maurergeselle K. hat die Bestrafung des Arbeiters W. wegen Mißhandlung, und die unverehelichte L. die Bestrafung ihres früheren Bräutigams, des Fleischergesellen G., wegen Betruges beantragt.

Gestern Mittags wurde der Füselier S. durch den im vollen Gallopp auf dem Heumarkt dahinfahrenden Bierkutscher L. übergefahren, ohne Verletzungen zu erleiden.

* In Folge geänderten Fahrplans der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn treten in dem Gange nachstehender Posten Aenderungen ein. Es werden abgefertigt: I. Personenposten. 2. Post aus Riesenburg nach Marienwerder: aus Riesenburg Bahnhof 5 15 Nachm., durch Riesenburg Stadt 5 30/40 Nachm., in Marienwerder 7 35 Abends; Personenpost zwischen Freystadt und Rosenberg Stadt: aus Freystadt 8 40 Vorm., durch Rosenberg Bahnhof 10 0/10 Vorm., in Rosenberg Stadt 10 16 Vorm., aus Rosenberg Stadt 5 25 Nachm., durch Rosenberg Bahnhof 5 31/41 Nachm., in Freystadt 7 1 Abends; Personenpost zwischen Neumark und Weißenburg: aus Neumark 7 30 Morg., in Weißenburg 8 10 Vorm., aus Weißenburg 1 15 Nachm., in Neumark 1 55 Nachm.; 1. Personenpost von Weißenburg nach Loebau: aus Weißenburg 1 20 Nachm., in Loebau 2 Nachm.; 2. Post von Loebau nach Weißenburg: aus Loebau 1 30 Nachm., in Weißenburg 2 10 Nachm.; 2. Post von Lautenburg nach Montowo: aus Lautenburg 11 45 Vorm., in Montowo 1 30 Nachm.; 1. Post von Montowo nach Lautenburg: aus Montowo 1 45 Nachm., in Lautenburg 3 30 Nachm; 2. Post von Montowo nach Lautenburg: aus Montowo 8 Abends, in Lautenburg 9 45 Abends. II. Botenposten. 1. Post von Mlecewo nach Altmark: aus Mlecewo 12 20 Mitt., in Altmark 1 Nachm; 2. Post von Mlecewo nach Altmark: aus Mlecewo 6 Nachm., in Altmark 6 40 Nachm. III. Privat-Personenfuhrwerke. 2. Fuhrwerk von Mlecewo nach Stuhm: aus Mlecewo 4 30 Nachmittags, in Stuhm 5 30 Nachm.

* Elbing, 3. Oct. Wie die hiesige „Altpr. Ztg." berichtet, hat das Bureau der Steuer- und Wirthschafts-Reformer bei ihrer Expedition angefragt, ob dieselbe zwei Flugblätter agrarischen Inhalts gegen die üblichen Beilagegebührkosten im Laufe der nächsten 14 Tage beizulegen geneigt sei, event. was die Gebühr incl. Postprovision betrage. Das betreffende Blatt ist, wie es bemerkt, den Herren Agrariern die Antwort schuldig geblieben.

⊙⊙ Schwetz, 1. Oct. Am vergangenen Freitag fand die Licitation des auf dem Königl. Holzhofe zu Schönau — ehemals Przechowo — in langen sogenannten Schranken aufgestellten Brennholzes statt. Wie alljährlich, so hatten sich auch diesmal recht viele Käufer aus allen benachbarten Städten und Dorfschaften, selbst aus Marienburg, Dirschau, Bromberg und Graudenz eingefunden. Die Preise waren solider als die vorjährigen; beispielsweise sei erwähnt, daß die hiesige Provinzial-Irren-Anstalt dasselbe Quantum um circa 4000 ℳ. billiger als im Vorjahre erstanden. Den wiederholt ausgesprochenen Wünschen des kaufenden Publikums hatte der Forstfiscus diesmal Rechnung getragen und eine große Zahl kleiner Schranken von 20 Raummeter Inhalt aufstellen lassen, wodurch dem minder bemittelten Publikum Gelegenheit gegeben ward, seinen Holzbedarf hier unmittelbar zu kaufen. Allerdings wurden gerade die kleineren Schranken sehr in die Höhe getrieben und mit 6 ℳ. per Raummeter bezahlt, wogegen den Käufern größerer Quantitäten ein Raummeter nur auf 5 ℳ. und darunter zu stehen kam. Der ungünstigen Witterung wegen mußte die Versteigerung auf der Tenne einer alten, mit Getreide angefüllten Scheune abgehalten werden. Wir glauben hier wohl den allgemeinen Wunsch des Publikums auszusprechen, wenn der Forstfiscus diesen Versteigerungstermin in unserer Stadt oder in unserm Schützenhause, das nur einige tausend Schritte vom Holzhofe entfernt, noch auf Schönauer Territorium liegt, künftig abhalten möchte.

Graudenz, 2. Oct. Die Inangriffnahme der Erdarbeiten an der Eisenbahnstrecke Graudenz-Jablonowo wird durch einen unerwarteten Umstand hinausgeschoben. Mit den städtischen Grundbesitzern, deren Grundstücke von der gedachten Bahnstrecke durchschnitten werden, ist wegen Ertheilung der Erlaubniß zum Beginne der Erdarbeiten verhandelt worden. Es gaben fast alle betheiligten Besitzer die gewünschte Einwilligung, nur zwei verweigerten dieselbe. Es muß nun, ehe mit den Arbeiten begonnen werden kann, gewartet werden, bis entweder die Erlaubniß nachträglich ertheilt, oder eine sog. Dringlichkeitserklärung von der Königl. Regierung erwirkt sein wird. — Der geschäftsführende Ausschuß für die 1. Districtsschau in Graudenz hat am Sonnabend seine Kosten-Rechnung festgestellt. Abgesehen von den Ausgaben für Ausschmückung der Stadt, Beleuchtung des Klimmecks, des Rathhauses 2c., welche in den von der Stadt bewilligten 3 0 ℳ. ihre mehr als ausreichende Deckung gefunden haben, sind für die Districtsschau insgesammt 1756 ℳ. 77 ₰ aufgewendet worden. Den Ausgaben stehen an Einnahmen gegenüber 600 ℳ. von der Kreis-Communal-Kasse und 867 ℳ. 70 ₰ Eintrittsgelder, in Summa 1467 ℳ. 70 ₰. Es verbleibt mithin ein noch ungedeckter Betrag von 289 ℳ. 7 ₰, über dessen Ausgleichung noch nicht endgültig entschieden worden ist. (G.)

— In einer dem Hrn. Posthalter Wichert zu Warlubien gehörigen Kathe entstand heute Morgens Feuer, und es brannten diese Kathe nebst Scheune sowie zwei benachbarte Wohnhäuser völlig nieder. Große Futtervorräthe sollen in den Flammen zu Grunde gegangen sein.

* Thorn, 2. October. Uebersicht des Stromverkehrs pro III. Quartals 1876 im Vergleich desselben Zeitraums 1875: A. Eingang von Rußland.

	beladene Kähne.	Gabarren.	Galler.	Traften.
pro 1876:	301	—	85	527.
pro 1875:	294	8	2?2	488.
Daher pro 1876 mehr:	7	—	—	39.
Daher pro 1876 weniger:	—	8	117	—

B. Ausgang nach Rußland.

	beladene Kähne.	Gabarren.
pro 1876:	314	—
pro 1875:	369	16
Daher pro 1876 mehr:	—	—
Daher pro 1876 weniger:	55	16

<< Königsberg, 2. October. Die Freude unsers Oberbürgermeisters beim Anblick des reinen, krystall-hellen, geruch- und geschmackfreien Wassers im neuen Aufschlußkanal unserer Wasserleitung ist von kurzer Dauer gewesen. Die Wasserleitung spendet uns wieder eine unbeschreibliche Flüssigkeit, die in ganz Kurzem einen gelblichen Bodensatz niederschlägt und einen intensiven Modergeruch verbreitet.

— 2. Oct. Bei Cranz ist heute früh ein schwedischer Schooner gestrandet. Man sah das Schiff lange mit den Wellen kämpfen, welche durch den heftigen Sturm in eine furchtbare Aufregung versetzt wurden. — Der Aufbau des hiesigen Kriegerdenkmals hat, wie die „H. Z." meldet, eine sehr unliebsame Störung erfahren. Denn nicht nur, daß der am vergangenen Montag erwartete Techniker kurz vor seiner Abreise nach hierher erkrankte und noch nicht eingetroffen ist, sondern es fehlt auch noch die schon lange avisirte zweite Hälfte des Steintransports. Sollten aber auch diese Hindernisse beseitigt werden, so bleibt es immer noch fraglich, ob es bei der jetzt eingetretenen ungünstigen Witterung möglich sein wird, das Monument bis zum 18. d. M. so herzustellen, daß es enthüllt und eingeweiht werden kann. — Am Sonnabend Nachmittags hat in der Kalthöffschen Straße ein Stuhlflechter seinen in demselben Hause wohnenden Gewerbsgenossen erschlagen. Wie hiesige Blätter berichten, hat er sich hiezu eines Stiefels bedient, mit dem er dem schon vom ersten Schlage Betäubten so lange auf den Kopf hieb, bis der Tod erfolgte. Der Thäter ist festgenommen.

Insterburg, 2. October. In der benachbarten Badroier Forst wurde dieser Tage ein Steinadler von 8 Fuß Flugweite in dem Augenblick durch eine Kugel erlegt, als das kolossale Thier sich auf den Jagdhund des dortigen Försters stürzen wollte.

— Im Wahlkreise Wehlau-Labiau sind von der vereinigten liberalen Partei als Candidaten für die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause die bisherigen Abgeordneten Kreisgerichts-Director Larz und Beigeordneter Mehlhausen aufgestellt. Ihre Wiederwahl erscheint dort gesichert.

Vom Provinzial-Landtag.

F. Königsberg, 2. October.

Ehe diese Zeilen in die Hände Ihrer Leser gelangen ist die Frage, welche auf dem hiesigen Landtage die Gemüther Aller und besonders der Westpreußen bewegt, die Frage der Theilung der Provinz, schon im Plenum zur Berathung gelangt und die Entscheidung vielleicht bereits gefällt. Obwohl das Resultat der Abstimmung, wie kaum Jemand zweifelt, diesmal noch gegen die westpreußischen Anträge ausfallen wird, so könnte der Verlauf der Debatten doch fördernd oder hemmend auf die Sache einwirken, je nach der von beiden Seiten eingeschlagenen Taktik. Bis jetzt ist die Session in friedlicherer Stimmung verlaufen, als die vorige, und von dem Charakter, welchen die morgigen Debatten tragen werden, wird es abhängen, wie sich das Ende der Session gestalten wird. Die Mitglieder der westpreußischen Fraction bemühen sich, ihren ostpreußischen Collegen gegenüber in der Form wie in der Sache so entgegenkommend wie möglich zu sein, wie Ihnen die Verhandlungen der letzten Sitzung bewiesen haben werden. Wenn ein Mann wie der Oberbürgermeister von Danzig einen Antrag, für den er sich mit Eifer engagirt hat, und für den er die Mehrzahl des Hauses gewonnen zu haben schien, vollständig aufgiebt, um den Bedenken des Präsidenten und zugleich eifrigsten Gegners der Trennung das Feld zu räumen, wenn der vielerfahrene Beamte und Politiker offen bekennt, daß er von den Ausführungen des Jüngeren gelernt habe, so wird man diese Selbstüberwindung hoch veranschlagen müssen. Auch zu morgen wollen die Westpreußen, wie wir hören, zunächst ihre versöhnlichsten Redner in's Feld schicken, das schwerere Geschütz wird wohl nur anrücken, wenn der Kampf durch Angriffe von gegnerischer Seite sich verschärfen sollte. Den Ostpreußen kann man es nicht absprechen, daß sie den Westpreußen jetzt sachlich möglichst gerecht zu werden suchen, um ihnen den Grund zu der Behauptung zu nehmen, daß sie materiell übervortheilt würden. So sind bisher die Gegensätze möglichst zurückgetreten, geschwunden sind sie darum nicht, und es ist leicht möglich, daß sie morgen trotz aller Vorsätze mit neuer Schärfe und Heftigkeit hervortreten.

Es heißt, man wolle den Westpreußen diesmal von gegnerischer Seite die Frage in den Weg werfen, man wolle ihnen sagen: Ihr wollt die Provinz trennen, was wollt Ihr aber für Grenzen? Der Vertreter der Stadt Elbing soll dazu bestimmt sein, zu erklären, daß Stadt und Kreis Elbing jedenfalls bei Ostpreußen verbleiben wollen. Ferner soll man von ostpreußischer Seite geneigt sein, ein im Südwesten gelegenes Stück von Westpreußen, etwa den Kreis Dt.-Crone oder mehr, an eine andere Provinz abzutreten, an welche der drei anstoßenden, darüber verlautet noch nichts, wahrscheinlich aber an Posen. Ist so im Westen und Osten Westpreußens je ein Stück abgerissen, so, schließt man, bleibt nicht genug übrig, um eine eigene Provinz zu bilden. Auf diese Parcellirungs-Projecte sieht man in westpreußischen Kreisen mit einiger Genugthuung hin, man fürchtet sie nicht, sondern sieht darin nur die Anerkennung der Thatsache, daß man auch in Ostpreußen allmählich zu der Ueberzeugung kommt, daß Ost- und Westpreußen zusammen ein zu großes Gebiet repräsentiren, als daß sie ein einziges Verwaltungsgebiet bilden könnten. Für diese Anschauung ergiebt sich ferner schon jetzt die Thatsache, daß die Arbeiten des Provinzial-Ausschusses so umfangreich sind, daß sie kaum auf die Länge von dem Ausschusse bewältigt werden können.

Sollte wirklich die Taktik verfolgt werden, der Theilung die Grenzfrage als Schwierigkeit in den Weg zu werfen, so ist man von westpreußischer Seite nicht geneigt, sich in die Specialitäten derselben verlocken zu lassen. Man will zunächst das Prinzip entschieden wissen, man verlangt übrigens nichts mehr und nichts weniger als die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder in ihrem gegenwärtigen Umfange. Sollte Elbing sich wirklich mehr zum Pregelgebiet hingezogen fühlen, so würde man geneigt sein, diese Frage vorläufig offen zu lassen und vor Allem Niemanden Zwang anzuthun. Man glaubt aber, daß Stadt und Kreis Elbing schließlich in eigenem Interesse lieber bei Westpreußen bleiben werden. Ob die Elbinger Höhe mehr ihre Interessen bei der Zugehörigkeit zu Ost- als zu Westpreußen gewahrt glaubt, das könnte man allenfalls als zweifelhaft gelten lassen. Daß aber die Elbinger Niederung mit ihren schwerwiegenden Deichinteressen nach Ostpreußen gravitiren sollte, hält man kaum für denkbar. Wenn auch die officiellen Vertreter der Stadt Elbing heute noch im gegenseitigen Lager stehen, so sind sowohl in der Stadt Elbing wie im Kreise die Stimmen mindestens getheilt. Auch die Interessen Elbing's sind sicher dadurch, daß Westpreußen's Wünsche bisher keine besondere Vertretung hatten, schwer geschädigt worden. Würden Westpreußen's Interessen besondere, irgendwie einsichtige Organe gehabt haben, welche dieselben an der Centralstelle hätten geltend machen können, nimmermehr würde dann die Thorn-Insterburger Bahn entstanden sein, welche den Verkehr auf künstlichem Wege von den natürlichen Endpunkten Elbing und Danzig ab nach Südwesten lenkt.*) Danzig versucht den Schaden wenigstens einigermaßen mit Opfern wieder gut zumachen, Elbing ist noch mehr geschädigt, und die Abhilfe ist dort noch schwieriger. So hörten wir von Mitgliedern der westpreußischen Fraction deduciren, die noch eine Reihe von Punkten vorbrachten, welche zu gleichem Schlusse führten. Doch setzte man immer den Fall in Rechnung, daß man in Elbing zu anderen Schlüssen kommen könne, und es zeigte sich nirgends die Neigung, in diesem Falle es in der westpreußischen Gemeinschaft festhalten zu wollen. Die Stellung scheint dort noch immer von der einstigen feindlichen Rivalität mit Danzig beeinflußt zu werden, man sieht in Allem, was Danzig thut, eine Bosheit, die ihre Spitze speziell gegen Elbing richtet. Diese Ueberschätzung ist der Hauptgrund, daß man sich in Elbing noch vielfach der Erkenntniß verschließt, daß heute bei einem Zusammenwirken mit der einstigen Rivalin die gemeinsamen Interessen der beiden Orte und ihrer Gebiete die beste Förderung erhielten, während die Interessen Königsberg's naturgemäß eine andere Richtung verfolgen müssen.

*) In dieser Form scheint uns das Argument nicht haltbar. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß die Thorn-Insterburger Bahn an sich nicht ein künstlicher Weg genannt werden kann, sondern daß sie sich vielmehr als gerade Linie für den internationalen Verkehr von selbst ergiebt. Das schließt nicht aus, daß eine richtige Vertretung der Interessen Danzigs und Elbings sofort mit Eröffnung der Thorn-Insterburger Strecke auch den Anschluß Dt. Eylau-Marienburg bewirkt hätten, der jetzt erst durch die Mlawkaer Bahn herbeigeführt ist.
D. R.

Vermischtes.

Berlin, 2. October. Wie der „B. C." mittheilt, ist gestern Franz Ziegler, der parlamentarische Veteran, in seinem 74. Lebensjahre gestorben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 2. October. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen pr. October 126℔ 1000 Kilo 199 Br., 198 Gd., pr. November-Dezember 126℔ 202 Br., 201 Gd. — Roggen pr. Octbr. 1000 Kilo 144 Br., 143 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 149 Br., 148 Gd. — Hafer still. — Gerste flau. — Rüböl fest, loco 73½, pr. October 72, pr. Mai pr. 200 ℔ 73. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. October 37¾, pr. October-Novbr. 37¾, pr. Novbr.-Dezbr. 38, pr. April-Mai 39. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 21,50 Br., 21,00 Gd., pr. October 20,75 Gd., pr. October-Dezember 20,75 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 2. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 20,20, pr. November 20,60, pr. Dezember 20,80. Fest.

Frankfurt a. M., 2. October. Effecten-Societät. Creditactien 123⅜, Franzosen 230¾, Lombarden —, Galizier 170½, Reichsbank —, 1860er Loose 99¾, Silberrente 56¼. Still.

Amsterdam, 2. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, pr. Novbr. 279, pr. März 295. — Roggen loco unverändert, auf Termine fester, pr. October 180, pr. März 193. — Raps loco —, pr. Herbst 420 Fl., pr. April 437 Fl. — Rüböl loco 42½, pr. Herbst 42¾, pr. Mai 43½.

Wien, 2. October. (Schlußcourse.) Papierrente 65,65, Silberrente 68,55, 1854r Loose 107,00, Nationalb. 844,00, Nordbahn 1785,50, Creditactien 151,80, Franzosen 281,50, Galizier 206,75, Kaschau-Oderberger 89,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 126,50, do. Lit. B. —, London 124,00, Hamburg 60,10, Paris 49,00, Frankfurt 60,10, Amsterdam 102,50, Creditloose 161,25, 1860r Loose 110,20, Lomb. Eisenbahn 77,50, 1864r Loose 130,50, Unionbank 59,25, Anglo-Austria 79,50, Napoleons 9,87½, Dukaten 5,93, Silbercoupons 102,70, Elisabethbahn 141,20, Ungarische Prämienloose 70,50, Deutsche Reichsbanknoten 60,75, Türkische Loose 15,75.

London, 2. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen zu Gunsten der Verkäufer, angekommene Ladungen fest. Mahlgerste williger. Andere Getreidearten zu letzten Freitagspreisen gehandelt. Die Getreidezufuhren 23. bis zum 29. Sept. betrugen: Engl. Weizen 7261, fremder 23 015, engl. Gerste 1624, fremde 18 361, engl. Malzgerste 13 699, fremde —, engl. Hafer 4126, fremder 46 303 Qrts. Engl. Mehl 21,182 Sack, fremdes 3349 Sack und 5320 Faß. — Wetter: Schön.

London, 2. October. [Schluß-Course.] Consols 95⅝. 5 pCt. Italienische Rente 72½. Lombarden 6 9/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅝. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue —. 5 pCt. Russen de 1871 87½ 5 pCt. Russen de 1872 87½ excl. Silber 52½. Türkische Anleihe de 1865 11 5/16. 5 pCt. Türken de 1869 12¼. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 106. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107⅞. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 84¾. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 81¾. Spanier 13⅞. 6 pCt. Peruaner 18¼. — Aus der Bank flossen heute 42 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1 pCt.

Liverpool, 2. Octbr. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 6⅛, middling amerikanische 5 15/16, fair Dhollerah 4 7/16, middl. fair Dhollerah 4 5/16, good middl. Dhollerah 4⅛, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Domra 4⅜, good fair Domra 4 9/16, fair Madras 4⅛, fair Pernam 5¾, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6⅛. — Matt. Amerikaner auf Zeit theilweise 1/32 billiger. Amerikaner aus irgend einem Hafen alte Ernte October-November-Lieferung 5 25/32 d.

Paris, 2. Octbr. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente —. Anleihe de 1872 105,65. Italienische 5 pCt. Rente 72,85. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 572,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 166,25. Lombardische Prioritäten 240,00. Türken de 1865 11,30. Türken de 1869 61,00. Türkenloose 37,75. Credit mobilier 198. Spanier extér. 13¾, do. inter. 12. Suezcanal-Actien 677. Banque ottomane 368. Société générale 533, Crédit fonçier 725. Egypter 203. — Wechsel auf London 25,21. — Sehr matt. Liquidation für Renten leicht. Report für 3 pCt. Rente 0,10, für Anleihe de 1872 0,05.

Paris, 2. Octbr. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. October 27,25, pr. November-Dezember 27,75, pr. November-Februar 28,25, pr. Januar-April 29,00. Mehl fest, pr. October 59,50, pr. November-Dezember 60,75, pr. November-Februar 61,75, pr. Januar-April 62,50. Rüböl behpt., pr. October 91,00, pr. November-Dezember 91,75, pr. Januar-April 93,25, pr. Mai-August 95,00. Spiritus behpt., pr. October 54,00, pr. Januar-April 56,25. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 2. Octbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen stetig. Hafer fest. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 51 bez. und Br., pr. October 51 Br., pr. November 51 Br., pr. Dezember 51 Br. pr. Januar 50 Br. — Behauptet.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. October.

Weizen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	185—210 M. bez.
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 202 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-October 203 M. Br., 201 M. Gd., pr. October-November 203 M. Br., pr. April-Mai 207 M. Br., 205 M. Geld.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔ 158 M. pr. 120℔ bezahlt.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ kleine 103/4℔ 137 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ 153—156 M., Futter- pr. April-Mai 140 M. Br.

Rübsen loco ohne Handel, pr. Tonne von 2000 ℔ Regulirungspreis 320 M.
pr. October-November 325 M. Br., 320 M. Gd.

Raps loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔ 314 M.
Regulirungspreis 325 M.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 49½ M. bezahlt, pr. April-Mai 52 Br.

Frachten vom 26. Sept. bis 3. October. Stockton 2s 6d pr. 500 ℔ engl. Gew. Weizen. London 14s 6d, Grangemouth 11s pr. Load fichtene Balken. Dunbar 15s 6d pr. Load fichtene und tannene Balken. Havre 36 Frcs. und 15 pCt. pr. Last von 80 Cubikf. eichene Bretter. Für Dampfer von Danzig nach Norrköping 24 M. pr. 2500 Kilo. Antwerpen 3s 3d pr. 500 ℔ engl. Gew. Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,43 Gd. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,10 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,80 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftl. 83,10 Gd., 4 pCt. do. do. 94,95 gem., 4½ pCt. do. do. 101,85 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 3. October 1876.

Getreide-Börse. Wetter: trübe bei kalter Luft, Wind: West.

Weizen loco ist heute außergewöhnlich schwach zugeführt gewesen, die Kauflust dagegen ward gut und Preise waren fest. Zum Schluß wurde der Markt sehr ruhig. 200 Tonnen, darunter 116 Tonnen alt vom Speicher sind heute nur umgesetzt und ist bezahlt für blauspitzig 128℔ 190 M., 129℔ 194 M., 132℔ 198 M., dunkelbunt 137℔ 199 M., bunt 125℔ 200 M., glasig 129℔ 202, 203 M., besserer 131, 132, 133℔ 205, 206 M., alt glasig 130℔ 210 M. pr. Tonne. Termine höher gehalten, blieben ohne Umsatz. October 203 M. Br., 201 M. Gd., October-November 203 M. Br., April-Mai 207 M. Br., 205 M. Gd., Regulirungspreis 202 M.

Roggen loco fest, 126℔ brachte 163 M., 126/7℔ 164½ M. pr. Tonne. Umsatz 30 Tonnen. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 156 M. — Gerste loco flau, außer für feine große wenig Kauflust; kleine 103/4℔ mit 137 M., große 116℔ 160 M. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Koch- zu 153, 156 M. pr. Tonne nach Qualität bezahlt. Termine April-Mai Futter- 140 M. Br. — Rübsen loco nicht am Markte gehandelt. Termine October-November 325 M. Br., 320 M. Gd. Regulirungspreis 320 M. — Raps loco zu 314 M. pr. Tonne verkauft. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 325 M. — Spiritus loco gestern Nachmittag noch zu 49½ M. verkauft. Termine April-Mai 52 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Oct. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 127℔ 195,25, 130℔ und 132/3℔ 201,25, 130/1℔ 193, 132℔ 201,25, 132/3℔ und 133/4℔ 197,75 M. bez., rother 129℔ 188,25, 129/30℔ 193, russ. 123/4℔ 181,50, 128/9℔ 181,25, 130℔ 171,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 119/20℔ 147,50, 124/5℔ 161,25 M. bez., fremder 117/8℔ 138, 119℔ und 120℔ 140, 122/3℔ 143 M. bez., October 145 M. Br., 143½ M. Gd., Frühjahr 152 M. Br., 150 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 131,50, 137, 140 M. bez., kleine 134, russ. 121,50 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 114, 120, 124, 128, 132, 134, russ. 116, 117, 120 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 140, 142,25, 144,50, 146,75 M. bez., graue 144,50, 166,50, 166,75, 175,50, 177,75 M. bez., grüne 144,50, 177,75 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 168,75, 171, 173,25 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 144,50, 155,50, 170, 172,25 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 214,25, 217, 222,75 M. bez., mittel 160, 162,75 182,75, 185,75, 191,50, 192,75, 200 M. bez. ordinäre 135,75 137 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo Dotter 216,75 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 50 M. bez., October 50¼ M. bez., October-November 49¾ M. Br., 49 M. Gd., November 49¾ M. Br., 49 M. Gd., Dezember 49 M. Br., 48½ M. Gd., Frühjahr 51½ M. bez., October-März 49 M. bez.

Stettin, 2. October. Weizen pr. October-November 198,50 M., pr. April-Mai 208,00 M. — Roggen October-November 145,50 M., pr. November-Dezember 148,00 M., pr. April-Mai 154,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 72,00 M., pr. October-November 71,50 M., pr. April-Mai 73,00 M. — Spiritus loco 49,00 M., pr. October 48,70 M., pr. October-November 48,30 M., pr. April-Mai 50,10 M. — Rübsen pr. October 333,00 M. — Petroleum loco 20,00 M. bez. und Br., alte Usance 21,00 M. bez., Anmeldungen 19,75 M. bez., Regulirungspreis 20,00 M., pr. October 20,00 M. Br., pr. October-November 19,5 M. bez. und Gd., 20,00 M. Br. — Talg, Newyork. City 44,5 M. bez. — Schmalz, Wilcox 55,5 M. bez., Fairbank 55,00 M. bez. — Hering, Schottisch Crown- und Fullbrand steigend, 52,25—52,5—53,00—53,5 M. tr. bez., November 54,5 M. tr. bez., Januar 55,00 M. tr. bez., Matties Crownbr. 41,00 M. tr. bez.

Berlin, 2. October. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 180—220 M. nach Qualität gefordert, pr. October 198,00—201,00 M. bez., pr. October-November 198,00—201,00 M. bez., pr. November-Dezember 201,00 bis 202,5 M. bez., pr. April-Mai 208,00—209,5 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 147—186 M. nach Qual. gef., pr. October 151,5—153,00 M. bez., pr. October-November 151,5—153,00 M. bez., pr. November-Dezember 153,5—154,5 M. bezahlt, pr. April-Mai 158,00—159,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 130—178 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 128—168 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 169—200 M. nach Qual., Futterwaare 160—168 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—26,50 M., No. 0 und 1 26,50 bis 25,00 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,00—23,50 M. No. 0 u. 1 23,25—22,00 M., pr. October 22,50 M. bez., pr. October-November 22,20 M. bez., pr. November-Dezember 22,05 bis 22,10 M. bez., pr. Dezember-Januar 22,10 M. bez., pr. Januar-Februar 22,10 M. bez., pr. April-Mai 22,15 M. bez. — Leinöl 100 Kilogr. ohne Faß 59,00 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 71,5 M. bez., pr. October 71,8—72,00—71,8 M. bez., pr. October-November 71,8—72,00—71,8 M. bez., pr. November-Dezember 72,5—72,7—72,5 M. bez., pr. Dez.-Januar — M. bez., pr. April-Mai 73,7—73,8—73,7 M. bezahlt. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 45,00 M. bez., pr. October 42,5—6—4 M. bez., pr. October-November 42,5—6—4 M. bez., pr. November-Dezember 42,6—8—6 M. bezahlt, pr. Dezember-Januar 43,00 M. bezahlt, pr. Januar-Februar 41,5 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 50,5—50,9 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr. October 51,00 M. bez., pr. October-November 50,1—49,7 M. bez., pr. November-Dezember 50,1—49,7 M. bez., pr. Januar-Februar 50,8—50,6 M. bez., pr. April-Mai 52,2—51,8 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 2. Oct. Wind: NNW

Angekommen: Johanne, Christensen, Faxoe, Kalksteine. — Emilie, Schiebe, Dordrecht, Schienen. — J. M. Lennard (SD.), Caygill, Middlesbro, Roheisen. Thomas u. Mary, Barker, Sunderland; Oberbürgermeister v. Winter, Schmidt, Hull; Virid, Knight, Hartlepool; sämmtlich mit Kohlen. — Anna Catharine, Larsen, Copenhagen, altes Eisen. — Hellmuth u. Marie, Schuldt, Kiel, altes Eisen (bestimmt nach Königsberg). Hermann, Wendt, Königsberg, Getreide (bestimmt nach Lübeck). — Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter. — Jantina, Buismon, Odense, Ballast.

3. October. Wind: W.

Angekommen: Pauline, Brockhusen, Leer, Schienen.

Gesegelt: Ariel (SD.), Jensen, Königsberg, leer. Ajax (SD.), Wermke, Rotterdam, Getreide und Oel. — Blonde (SD.), Brockſch, London, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 2. Oct. Wasserstand: 4 Fuß 8 Zoll. Wind: NW. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Krüger, Dauben u. Jck, Liebert, Steinkohlen, Möbel, Petroleum, Kisten, leeres Faß. — Andro, Schilka u. Co., Haußmann u. Krüger, Rosenstein, Dühren, Käseberg, Hirsch, Wentzel u. Mühle, Haurwitz u. Co., Reis, Palmöl, caust. Soda, Kartoffelmehl, Kreide, Ultramarin, Schlemmkreide, Eisenblech, Wagenfett, Cassia, leere Kisten, Schleifsteine, Strohpapier, Dachpappe, Heringe.

Von Danzig nach Wloclawek: Schmidt, Rothenberg, Cement. — Feld, Haußmann u. Krüger, Steinkohlen. — Butzner, Siewert, Steinkohlen.

Von Driesen nach Wloclawek: Hartmann, Krüger u. Kunkel, Maschinen.

Von Danzig nach Utrate, Plock und Wloclawek: Zickermann, Commandit-Gesellschaft, Chemische Fabrik, Roheisen, Salzsäure.

Von Danzig nach Warschau: Reist, Rothenberg, Cement. — Pflugrad, Commandit-Gesellschaft, Chamottsteine. — Kruger, Dauben u. Jck, Stearin, Chlorkalk, Knochenruß, Blauholz, Apothekerwaaren.

Von Danzig nach Utrate: Zurawski, Schilka u. Co., Roheisen.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Rochlitz, Dauben u. Jck, Töplitz u. Co., Baranowski u. Co., Barg, Roheisen, Wein, Chlorkalk, Gallipot, Nüsse, Honig, rohen Marmor, Schellack.

Von Danzig nach Duinowo: Herzer, Dauben u. Jck, Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: Käding, Siewert, Steinkohlen.

Von Steinort nach Thorn: Polaczewski, Magistrat, Brennholz.

Stromab:

Süske, Ostrowski, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 1228 Ctr. 16 ℔ Weizen.
Zaumseil, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1275 Ctr. Weizen.
Gratz, Reichmann, Zegrzynek, Danzig, 1 Kahn, 963 Ctr. Kleie.
Richter, Reichmann, Zegrzynek, Danzig, 1 Kahn, 933 Ctr. Kleie.
Ringelheim, Silberfarb, Tanowaga, Danzig, 4 Traften, 40 Schock Faßholz, 3000 St. Kanth.
Liebfreund, Halberstadt, Rogowicz, Danzig, 4 Traften, 3640 St. Mauerlatten, 74 St. Kanth.
Rosina, Rosina, Jaroslaw, Danzig, 2 Traften, 1293 St. Mauerlatten.
Sdanowski, Franks Söhne, Jaroslaw, Bromberg, 2 Traften, 1518 St. Mauerlatten.
Witkiewicz, Adler, Ulanow, Schulitz, 2 Traften, 3800 St. Mauerlatten.

Meteorologische Depesche vom 2. October.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Thurso	767,8	S	stille	wolkig	7,4	1)
8	Valentia . . .	756,4	OSO	mäßig	Regen	12,8	2)
7	Yarmouth . .	768,1	SO	schwach	h. bed.	11,1	3)
7	St. Mathieu .	758,5	SO	mäßig	bed.	14,0	4)
8	Paris	766,9	OSO	schwach	klar	10,6	
8	Helder	768,3	S	stille	wolkig	12,0	
7	Copenhagen .	764,1	NW	leicht	klar	7,6	
8	Christiansund .	762,9	NW	mäßig	h. bed.	5,4	5)
8	Happaranda .	748,5	N	stürm.	wolkig	0,6	
7	Stockholm . .	755,5	NW	schwach	klar	4,5	
8	Petersburg . .	741,2	NNW	stille	h. bed.	3,3	
8	Moskau . . .	739,5	S	stille	Regen	11,0	
7	Wien	765,5	NW	stark	klar	7,9	6)
7	Memel	758,3	N	stille	Regen	6,4	7)
8	Neufahrwasser	758,0	NNW	frisch	h. bed.	9,1	8)
8	Swinemünde .	763,6	NNW	schwach	heiter	10,2	9)
8	Hamburg . . .	767,2	WNW	stille	klar	8,0	10)
7	Sylt	765,4	NNW	mäßig	h. bed.	9,1	11)
7	Crefeld	—	S	leicht	heiter	5,3	12)
7	Cassel	769,9	O	stille	heiter	5,2	13)
7	Carlsruhe . .	768,8	N	stille	klar	5,0	
7	Berlin	765,8	W	schwach	klar	6,5	14)
7	Leipzig	767,2	W	leicht	klar	5,8	15)
8	Breslau . . .	765,0	W	steif	klar	5,9	16)

1) See ruhig, dunstig. 2) Seegang mäßig. 3) Seegang leicht. 4) Seegang mäßig. 5) See fast unruhig. 6) Nachts West-Sturm. 7) See unruhig. 8) See fast unruhig, Nachts Regen. 9) See fast unruhig, Nachts Hagel und Regen. 10) Thau. 11) Regenböen. 12) Schwacher Nebel, gestern Vormittag Regen. 13) Ringsum Nebel. 14) Gestern bes. Mittags Regen. 15) Abends Regen. 16) Nachts Regen.

Seit Sonnabend ist das Barometer überall in Europa in außerordentlicher Unruhe. Dem raschen Fallen, das sich bis Sonntag Morgen in Norddeutschland bemerkbar machte, ist ein rapides Steigen gefolgt, das ebenfalls von West fortschreitet und von neuem Fallen gefolgt wird, das seit dem Abend schon in Irland eingetreten ist. Am Niederrhein ist das Barometer seit 24 Stunden um mehr als 20 Grade gestiegen. Trotz dieser rapiden Druckveränderungen ist das Wetter in Norddeutschland fortdauernd ziemlich ruhig gewesen; in Frankreich, den Niederlanden und Süddeutschland war es theilweise stürmisch. Heute liegt ein barometrisches Maximum mit schönem ruhigen Wetter über Südwest-Deutschland und der Nordsee, die Temperatur ist fast überall, namentlich im deutschen Binnenlande gefallen. Im Canal herrscht mäßiger OSO mit Regen; auch für Deutschland ist wiederum schlechtes Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
2	4	338,30	+ 6,4	NW., frisch, hell, bewölkt.
3	8	339,85	+ 5,9	W., flau, " "
	12	339,93	+ 9,0	Wlich, " " "

Berliner Fondsbörse vom 2. October 1876.

Im gestrigen Privatverkehr war die Haltung nur eine schwache. Die Umsätze blieben klein und nach Schluß erfuhren die Course der Hauptpapiere weitere Herabsetzungen. Der heutige Verkehr ging ebenfalls über die allerengsten Grenzen nicht hinaus und trug eine sehr gedrückte Physiognomie. Von den internationalen Speculationspapieren waren namentlich Oesterreichische Creditactien gedrückt. dieselben weisen gegen Sonnabend einen Rückgang von 5 M. auf. Oesterreichische Nebenbahnen zeigten sich ganz vernachlässigt, Galizier waren matt. Auch die localen Speculationseffecten mußten sich Einbußen gefallen lassen. Ausländische Staatsanleihen unterlagen einem stärkeren Drucke und besonders matt zeigte sich Oesterreichische Papierrente, 1860er Loose und Türken, während sich Oesterreichische Silberrente und Italiener besser behaupteten. Russische Werthe ebenfalls nachgebend. Lstr.-Anleihen und Prämienanleihe angeboten. Preußische und andere deutsche Staatspapiere ohne Leben. Eisenbahnprioritäten still und recht matt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte überwog das Angebot und fehlte es trotz ermäßigter Notirungen an Abnehmern. Bankactien sehr ruhig. Industriepapiere blieben meist geschäftslos. Petersburger und Wiener Wechsel waren sehr stark angeboten, erstere gingen ca. 3, letztere 1½ M. im Course zurück.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,40
Pr. Staats-Anl.	4	97
Staats-Schuldsch.	3½	94,10
Pr. Präm.-A. 1855	3½	137,10
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,70
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,60
do. do.	4	95,40
do do	4½	101,60
Pomm. Pfandbr.	3½	83,60
do. do.	4	94,90
do. do.	4½	102,40
Posensche neue do	4	94,75
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,40
do. do.	4	94,70
do do	4½	101,50
do. II. Ser.	5	106,60
do. do.	4½	101,25
do. neue	4	—
do. do.	4½	—
do. do. II. S.	4½	101,30
Pomm. Rentenbr.	4	96,60
Posensche do.	4	96,10
Preußische do.	4	96,10
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch. Pr.-A.	—	84,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,75
Hmbg. 50rtl. Loose	3	172,90
Lübecker Pr.-Anl.	3½	Verl.
Oldenburg. Loose	3	134,10

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd Pr. H.-B.	5	100,40
Bod. Crd. Hyp.-Pfd	5	102,60
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	106,75
do. do	4½	98,30
Kündb do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	109
Pomm Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,50
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.-P.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	53,90
do. Silber-Rente	4⅕	56
do. Loose 1854	4	97,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	Verl.
do. Loose v. 1860	5	100,10
do. Loose v. 1864	—	252
Ungar. Eisenb.-An.	5	68,75
Ungarische Loose	5	144,40
do. Schatzanw. II.	6	82,40
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	90
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,40
do. do. von 1870	5	97,70
do. do. von 1871	5	90,40
do. do. von 1872	5	90,60
do. do. von 1873	5	90,50
do. Cons. Obl. 1875.	4½	85
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	93,50
do. Präm.-A. 1864	5	156,50
do do von 1866	5	151
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	85
Russ. Central do.	5	85,50
Russ. Pol. Schatzobl.	4	83,30
Pol. Pfd. S.-R.	5	75,90
do. Liquidat.-Br.	4	66,50
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,10
do. 5% Anl.	5	102,70
do. do. p. 1881	6	105,40
Newyork. Stadt-A.	7	105
do. Gold-A.	6	103,80
Italienische Rente	5	72,75
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	—
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	68
Rumänische Anleihe	8	93,10
Türk. Anl. v. 1865	5	10,50
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	Verl.

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	20,50	1
Bergisch-Märk.	80,50	4
Berlin-Anhalt	107	8
Berlin-Dresden	21,25	—
Berlin-Görlitz	31	0
do. St.-Pr.	72,75	5
Berlin-Hamburg	180	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	81,10	3
Berlin-Stettin	120,40	9
Bresl. Schw.-Fbg.	74	5⅔
Köln-Minden	103,70	4 9/10
do. Lit B.	102,70	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,70	0
do. St.-Pr.	1,70	0
Halle-Soran-Gub.	8,50	0
do. St.-Pr.	19	0
Hannover-Altenbek	14	0
do. St.-Pr.	33,25	0
Märkisch-Posen	17,25	0
do. St.-Pr.	69,90	3½
Magdeb.-Halberst.	106,25	6
do. Stpr.	69	3½
do. C.	94	5
Magdeb.-Leipzig	262,75	14
† do Lit. B.	98,30	4
[illegible]	—	0
Niederschl.-Märk.	—	4
Nordhausen-Erfurt	31,75	4
do. St.-Pr.	34	—
Oberschl. A. u. C.	135,75	10½
do. Lit. B.	125,90	10½
Ostpreuß. Südbahn	24	0
do. St.-Pr.	74,90	5
Rechte Oderuferb.	108,50	6⅓
do. St.-Pr.	111,25	6⅓
Rheinische	114,70	8
Rhein-Nahe	10	0
† Stargard-Posen	101,10	4½
Thüringer	130,10	8½
Tilsit-Insterburg	19	0
Weimar-Gera gar.	55,25	2¼
do. St.-Pr.	25,50	2½
Brest-Grajewo	18,50	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	—	6
Gotthardbahn	50	6
† Kronpr. Rud.-B.	42,25	5
Lüttich-Limburg	16,50	0
Oester.-Franz. St.	469	6½
† do. Nordwestb.	210	5
do. B. junge	52	5
† Reichenb.-Pardb.	46,50	4½
Rumänische Bahn	15,75	2½
do. St.-Pr.	63,75	8
† Russ. Staatsb.	111,50	5,92
Südösterr. Lomb.	129,50	0
Schweiz. Unionb.	7,75	0
do Westb.	22,50	0
Warschau-Wien	199	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	66,25
† Kaschau-Oderbg.	5	56,30
† Kronpr. Rud.-B.	5	63,90
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	316,50
† Südöst. B. Lomb.	3	238,50
† Südöst. 5% Oblg.	5	78,60
† Oester. Nordwestb.	5	71,75
do. do. B Elbethal	5	59,25
† Ungar. Nordostb.	5	52,40
† Ungar. Ostbahn	5	48,10
† Brest-Grajewo	5	67
† Chark.-Azow rtl.	5	91,75
† Kursk-Charkow	5	92,25
† Kursk-Kiew	5	93,50
† Mosco-Rjäsan	5	100
† Mosco-Smolensk	5	92,50
Rybinsk-Bologoye	5	82,60
† Rjäsan-Kozlow	5	94,70
† Warschau-Teresp.	5	91,80

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88,25	0
Berl. Bankverein	85	0
Berl. Cassen-Ver.	162	17,7
Berl. Com. (Sec.)	61,75	2½
Berl. Handels-G.	71	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	68,90	2
Centrlb. f. Bauten	15,75	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	64	0
Danz. Bankver.	122,75	0
Danziger Privatb.	116,10	7
Darmst. Bank	106	6
Deutsche Genoss.-B	90,50	5½
Deutsche Bank	81	3
Dtsch. Eff. u. W.	104,20	6¼
Deutsche Reichs-Bk	158	0
Deutsche Unionb.	79,10	0
Disc.-Command.	117	7
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	80,25	5¼
Meining. Creditb.	77,40	3
Norddeutsche Bank	127	6¾
Oest. Credit.-Anst.	—	5
Prß. Boden-Cred.	97,20	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	118	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	127,40	9½
Schaffhaus. Bnkv.	66	5½
Schles. Bankverein	88,50	6
Stett. Vereinsbank	86	0
Ver.-Bk. Quistorp	3,25	0
Actien d. Colonia	6250	55
Bauverein Passage	19	1
Berl. Bau-B.-Vk.	52	0
Berl. Centralstraße	32,75	2½
Deutsche Baugef.	48,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	9,25	0
do. Reichs-Cont.	65,75	—
A. B. Omnibusg.	72	7
Ctr. F. f. Baumat.	8,75	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	—	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	12	—
Westend-Gesellf.	4,25	0
Baltischer Lloyd	40	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	0 10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	28	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	9	0
Königs- u. Laurah.	69,75	—
Stollberg, Zink	19,25	1½
do. St.-Pr.	85,25	6½
Victoria-Hütte	30,50	—

Wechsel-Cours v. 2. Oct.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mn.	3	168,35
London	8 Tg.	2	20,43
do.	3 Mn.	2	20,37
Paris	8 Tg.	3	81,05
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	80,90
do.	2 Mn.	2½	80,60
Wien	8 Tg.	4½	164
do.	2 Mn.	4½	162,60
Petersburg	3 Wch.	7	263,30
do.	3 Mn.	7	259,30
Warschau	8 Tg.	7	264,50

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,27
Imperials pr. 500 Gr.	13,95
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,95
Oesterreichische Bankn.	165
do. Silbergulden	171
Russische Banknoten	265,50

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen an
Aug. v. Dühren
u. Frau **Blanca** geb. **Walter.**
Pr. Holland, den 2. Octbr. 1876.

Heute Morgens 6½ Uhr entschlief nach langem und schwerem Leiden unsere theure Mutter und Schwester, die verwittwete Frau Gymnasiallehrer
Bechlin, geb. Noelke.
Dieses zeigen tief betrübt, statt jeder besonderen Meldung an
die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 3. Octbr. 1876.
Die Beerdigung findet Freitag den 6. Vormittags statt.

Heute Abend 8 Uhr starb nach kurzem schwerem Leiden, an der Lungenentzündung, unser lieber Vater, Bruder, Großvater und Schwiegervater, der ehemalige Bäckermeister
Johann Ludwig Suppliet,
in seinem 72. Lebensjahre, welches hiermit tief betrübt anzeigen
die Hinterbliebenen.
Danzig, den 2. Octbr. 1876.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr auf dem alten St. Johannes-Kirchhofe statt. (1801

Königlich. Gymnasium.

Das Königliche Gymnasium wird Montag den 16. Octbr., um 9 Uhr morgens, eröffnet. Zur Prüfung und Aufnahme von Schülern werde ich vom 4. bis 12. October, von 9—12 Uhr Vormitt. in dem Directorialzimmer des Gymnasiums auf Langgarten bereit sein. Die aufzunehmenden Schüler haben ein Impf- resp. nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre ein Revaccinations-Attest, und wenn sie von einer anderen Schule kommen, auch ein Abgangszeugniß vorzulegen.
E. Trosien, Director.

Städtisch. Gymnasium.

Das Wintersemester beginnt Donnerstag, den 12. October. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete am Montag und Dienstag, den 9. und 10. October, Vormittags 9 Uhr, im Gymnasium bereit sein. Zeugnisse, Impfscheine resp. Revaccinationsatteste sind mitzubringen. Eine Aufnahme in die Sexta für das Wintersemester kann nicht stattfinden.
Dr. Carnuth,
1778) Director.

Die Verlegung meiner **Klempnerwerkstätte** von der Frauengasse No. 9 nach dem **Alten Roß No. 2** beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
A. E. Klein,
1772) Klempnermeister.

Vom 1. Octbr. an befindet sich mein Handschuh- u. Schirm-Geschäft Gr. Wollwebergasse No. 30, Ecke der Jopengasse.
Joh. Rieser.
1791)

Mein Gesinde-Büreau befindet sich jetzt **Heiligegeistgasse 27.**
1816) **J. Dau.**

Unser Comtoir befindet sich jetzt
35. Langgasse 35.
M. Baranowski & Co.,
Getreide-Commissions-Geschäft.

Prämiirt auf den Gewerbe-Ausstellungen in **Bromberg** u. **Königsberg i. Pr.**



Die
Billardfabrik
von
J. G. E. Bartz
in Danzig
empfiehlt ihr großes Lager fertiger **Billards**, sowie allen Billard-Zubehör. (1773

Butterlieferanten
können sich **Hundegasse 119** melden.

Täglich frische Tischbutter
sowie
türkische Pflaumenkreide
offerirt
1751) **A. v. Zynda.**

Besten Zuckersyrup
offerire mit 30 ₰, pro Ctr. 25 ℳ.
H. E. Runde,
Heiligegeist- u. Kuhgassenecke 47.

Frische
Dill- u. Striemelgurken
empfiehlt **H. E. Runde,**
Heiligegeist- u. Kuhgassenecke 47.

Kirschsaft u. Himbeersaft,
ausgewogen, sowie in Flaschen offerirt
H. E. Runde,
Heiligegeist- u. Kuhgassenecke 47.

Zur Annahme von Schülerinnen für den Unterricht der **englischen Sprache,** sowie zur Theilnahme an Cirkeln für **engl. Conversation** bin ich in den Stunden von 12 bis 2 Uhr bereit.
Helene Schweers,
Heiligegeistgasse No. 62, 2 Tr.

Rouleaux
In allen Breiten und neuesten Mustern empfiehlt billigst
Otto Klewitz, vorm. Carl Heydemann,
Langgasse No. 53.

F. Niese Nachfolger,
Ad. Lebeus, Gustav Küster,
empfehlen ihr aufs Beste assortirtes Lager von
Tapeten, Teppichen und Teppich-Stoffen, Läufern aller Art, **Rouleaux und Cocosmatten**
in anerkannt besten Qualitäten und zu billigsten Preisen.
NB. Die von dem übernommenen Lager noch vorhandenen **Tapeten** sollen, um zu räumen, äußerst billig abgegeben werden.
64. Langgasse 64. (1682

Das Schuh- u. Stiefel-Lager
von
L. H. Schneider
Jopengasse No. 26
ist durch Eintreffen großer Sendungen in **geschmackvollen** und **dauerhaften**
Schuhwaaren
für die Herbst- und Winter-Saison aufs Reichhaltigste assortirt und empfiehlt dieselben hierdurch ganz ergebenst
L. H. Schneider. (1664

Böhmische
Bettfedern & Dannen
ganz ausnahmsweise preiswerthe Qualitäten.

Betteinschüttungen
in großer Auswahl,
fertig genäht, Nählohn gratis,
empfiehlt
N. T. Angerer
Leinen-Handlung, Wäsche-Fabrik,
Langenmarkt No. 35.

Knabenanzüge und Ueberzieher
von 2—17 Jahren, größere Anzüge mit Rock, empfiehlt in sehr reicher Auswahl
Math. Tauch
Langgasse No. 28. (1604

Auction zu Zoppot,
Bismarckstrasse.

Dienstag, den 10. October 1876, Mittags 1 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Herrn Baron **v. Löwenklau,** an den Meistbietenden verkaufen:
Die Bestände einer Handelsgärtnerei, bestehend in Topfgewächsen aller Art, als: Camelien, Azalien, Pelargonien, Myrthen, Fuchsien ꝛc. ꝛc. und einer großen Partie hochstämmiger Rosen.
Ferner 600 Flaschen Wein, als: Mosel-, Rhein- und Ungarwein.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator. Bureau: Hundegasse 111.

Die Dampffärberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt
von
Wilhelm Falk,
in Danzig, Breitgasse 4, und Commanditen,
empfiehlt sich zum Auffärben von seidenen Roben in leichtesten und schwersten Stoffen in den hellsten sowie den dunkelsten Farben.
Moire antique, Moire française wird auf den sich dazu eignenden Stoffen nach Wunsch hergestellt.
Wollene und halbwollene Stoffe, Damast-Gardinen, Portieren, Möbelzeuge werden in den gangbarsten Farben aufgefärbt und bekommen durch gute Appretur ihr früheres Ansehen, **seidene, wollene, halbwollene und kattune Kleider** werden in allen Farben bedruckt. Neue Muster liegen zur gefälligen Ansicht. Schnelle Zurücklieferung sowie billige Preise werden zugesichert. (1385

Sinfonie-Concerte
im
Apollosaale des Hôtel du Nord.

Der Unterzeichnete beabsichtigt in diesem Winter wieder, wie in den verflossenen beiden Jahren, einen Cyclus von **4 Sinfonie-Concerten** zu geben. Das Programm wird folgendes sein: **Sinfonien: Beethoven,** eroica und pastorale. — **Gade,** Sinfonie No. 4. op. 20. B-dur. — **Götz,** Sinfonie op. 9, F-dur. — **Mozart,** No. 3, Es-dur. — **Saint-Saëns,** Phaëton, symphon. Dichtung. — **Schubert,** Unvollendete Sinfonie H-moll. — **Schumann,** 4. Sinfonie, op. 120, D-moll. — **Ouverturen: Beethoven,** Coriolan. — **Berlioz,** Carneval in Rom. — **Gluck,** Iphigenie in Aulis. — **Mendelssohn,** Hochzeit des Gamacho. — **Schumann,** Manfred. — **Diverses: Bach,** Chaconne. — **Rubinstein,** Balletmusik aus Feramors. — **Wagner,** Trauermarsch aus Götterdämmerung. — **Wagner,** Ritt der Walküren aus Walküre.
Die Vertheilung der einzelnen Sachen auf die vier Abende bleibt vorbehalten.
Abonnements-Preise für alle vier Concerte: Saal, numerirt **10 ℳ.,** unnumerirt **9 ℳ.** — **Balkon,** numerirt **9 ℳ.,** unnumerirt **8 ℳ.**
Die Sinfonie-Concerte werden wieder unter Leitung des Herrn **Capellmeister Raessler** stattfinden. Der Plan des Saales liegt zur gefälligen Zeichnung in **meiner Musikalienhandlung, Langgasse 77,** aus.
1788) **Constantin Ziemssen.**

Vorschußverein zu Danzig,
Eingetragene Genossenschaft.

Die **Genossenschaft** verzinst die bei ihr deponirten Gelder
mit 4½ % bei sechsmonatlicher Kündigung,
mit 4% bei dreimonatlicher do.
mit 3½ % bei vierzehntägiger do.
ferner **Spareinlagen** (nur bis ℳ. 150,0)
mit 3½ % ohne Kündigung.
Die Kündigung bei **Depositen** kann jeden Tag, auch am Tage der Einzahlung, ausgesprochen werden.
Die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung berechnet.
Bei **Spareinlagen** werden die im Januar jeden Jahres **nicht** abgehobenen Zinsen capitalisirt und tragen wieder Zinsen.
Die Einzahlung von **Depositen** und **Spareinlagen** ist **nicht** an die **Mitgliedschaft** resp. **Solidarhaft** gebunden.
Die gleichen Vortheile gewährt kein anderes hiesiges Geld-Institut.
Der Vorstand.
W. Radewald. E. Doubberck. Elsner. (1734

Echt Erlanger, Bodenbacher, Nürnberger Lagerbier
empfiehlt das Bierverlagsgeschäft von
J. Jacobson, Langgarten No. 113. (1814

Das Mode-Magazin
von
Laurette Balewska
Langgasse No. 20, 1 Tr.,
empfiehlt die auf der Geschäftsreise gewählten
Neuheiten
für die bevorstehende Saison in reicher Auswahl.

Korb's Hotel
(früher Deutsches Haus).
Echt Pilsener und **echt Erlanger**
von vorzüglicher Qualität vom Fass.
1454) **A. Korb.**

Zum Einj.-Freiwilligen-Examen, sowie auf **die mittler. und oberen Klassen** höherer Lehranstalten bereitet vor (762
E. Harms,
Sandgrube 30, 1 Treppe.

Fleischergasse 47b ist eine
möbl. Stube u. Cabinet
1818) von sofort zu vermiethen.

Hundegasse 61 sind 1 Comtoirzimmer und die im Hinterhause (Dienergasse No. 29) belegenen Remisen- und Speicherräumlichkeiten sofort zu vermiethen. Näheres im Comtoir daselbst.

Kräftigen Privatmittagstisch, 5 ℛ monatlich, in und außer dem Hause, zu haben **Breitgasse 95, 1 Tr.**

Verein für kleinere Kunstarbeiten.
Heute Dienstag, den 3. October cr., **Versammlung im Winterlocale (Brodbänkengasse No. 44).**
Tagesordnung: Vortrag, diverse Mittheilungen, Ausstellung von Gegenständen.
Der Vorstand.

Haase's Concert-Halle,
42. Breitgasse No. 42.
Heute Abend **großes Concert** meiner beliebten **Damencapelle** unter Mitwirkung des **Damenkomikers** und Sopransängers Hrn. **Henri Barkowski.**
Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰
1815) **H. Haase.**

Im Apollo-Saale des Hotel du Nord:
Sonnabend, den 14. Octbr. cr.,
Abends 7 Uhr,
CONCERT.
Frau **Elise Riese** geb. **Schichau** aus Elbing. Pianistin.
Herr Violoncellist **Hausmann** aus Berlin.
Billets a 3 ℳ., Saal a 2 ℳ. bei F. A. **Weber,** Buch-, Kunst- u. Musikalienhdlg.

Zum **Offizier-, Portepee-Fähnrichs-** (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen-Examen,** sowie zu **denjenigen Examina's** behufs Eintritt in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß der **Mathematik, Physik und den vorgeschriebenen Sprachen,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, vorbereitet **Sandgrube 6—8, part.** (1749
Kutsch, Premier-Lieutenant.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Mittwoch, den 4. Octbr. cr., finden die Bezirkssitzungen statt.
Der Vorstand.

Theater-Anzeige.
Eingetretener Verhältnisse wegen ist das Repertoir geänderte.
Mittwoch, den 4. October. (1. Ab. No. 17.) **Der Registrator auf Reisen.** Große Posse mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern von Moser und L'Arronge. Musik von Bial.
Donnerstag, den 5. October. (1. Ab. No. 18.) Zum ersten Male: **Die Danischeffs.** Schauspiel in 5 Acten von Pierre Nevsky.
Freitag, den 6. October. (1. Ab. No. 19.) **Die Hugenotten.** Große Oper in 5 Acten von Meyerbeer.
Sonnabend, den 7. Octbr. (Abonnem. susp.) **(Zu halben Preisen.) Nathan der Weise.** Drama in 5 Acten v. Lessing.
In Vorbereitung: **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.** Gesangs-Posse in 3 Acten von Salingré. Musik von Lehnhardt.

Theater- u. Tafel-Confitüren empfiehlt in großer Auswahl
Paul Liebert,
14 Milchkannengasse 14,
1722) Speicherinsel.

Selonke's Theater.
Mittwoch, den 4. October: **Dr. Robin.** Charakterbild. **Ein altes Weib.** Schauspiel. **Beckers Geschichte.** Liederspiel.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9972 der Danziger Zeitung.

Danzig, 3. October 1876.

Bekanntmachung.

Die zweite Lehrerstelle an der evangel. Schule in Krakau, Kreises Danzig, welche außer freier Wohnung und Feuerung ein baares Gehalt von 660 M. gewährt, soll sofort anderweitig besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Meldungen, unter Beifügung von Befähigungs- und Führungs-Zeugnissen, binnen 3 Wochen bei uns einreichen.

Danzig, den 27. Sept. 1876.

Der Magistrat.

In dem Concurse über das Vermögen des Buchbinders und Buchhändlers **Otto Ferdinand Woserau** zu Dirschau, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum **28. Oct. cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 18. Novbr. 1876,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Hinze im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Leyde, Holder Egger und Rosenheim hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Pr. Stargardt, den 29. Septr. 1876.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. (1766

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Strasburg West-Pr.,

1. Abtheilung

den 25. Sept. 1876, Nachmittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Cigarrenfabrikanten und Handelsmanns **Nathan Simon Nathan** zu Lautenburg ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 21. September cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Bürgermeister Kosse in Lautenburg bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 9. October 1876,

Mittags 12 Uhr.

in dem Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter Dr. Bunke anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **16. October 1876** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gutsbesitzer **Sigmund v. Born** in Waldau B. gehörige Gut Waldau B. im Grundbuche von Gut Waldau B. Band II. Seite 201 verzeichnete Grundstück soll

am 11. November 1876,

Vormittags 10 Uhr,

im Terminszimmer No. 1, im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. November 1876,

Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 169 Hekt. 97 Are 80 □ Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 572,51 Rℓ, der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 324 M.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau III., eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Rosenberg Wstpr., den 1. Sept. 1876.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (9681

Nothwendige Subhastation.

Das der Wittwe **Bernstein, Hanna** geb. **Josephsohn**, zu Stettin gehörige, in Bandsburg belegene, im Grundbuche von Bandsburg Band VII., Blatt 10 verzeichnete Bürgergrundstück, bestehend aus Wohnhaus, Stall, Hofraum und Weide soll

am 15. December 1876,

Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Gerichtslocal, Zimmer No. 1, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. December 1876,

Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Gerichtslocal, Zimmer No. 1, verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 6 Are 80 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: nichts. Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 120 M.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslokale in Bandsburg im Bureau des Gerichts eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Bandsburg, den 28. Sept. 1876.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission

Der Subhastationsrichter. (1658

Schultze.

Das den Fleischermeister Friedrich Wilhelm Sawatzkischen Erben gehörende Grundstück Petershagen innerhalb Thores Nr. 46 des Grundbuchs, Petershagen an der Radaune Nr. 9 der Serv.-Zählung soll zum Zwecke der Erbauseinandersetzung

am 23. October d. J., 3 Uhr Nachm.,

im Bureau des Unterzeichneten — Gr. Wollwebergasse Nr. 13 — meistbietend verkauft werden. Auszüge aus der Grund- und Gebäudesteuerrolle, Hypothekenstand und Kaufbedingungen sind in den Bureaustunden daselbst einzusehen. Bietungscaution 600 Mark.

Danzig, den 29. September 1886.

Der Justizrath und Notar.

Poschmann. (1806

Parzellirungs-Anzeige.

Das dem früheren Besitzer **M. Zeitz** zu **Wörth**, früher **Ubogge**, bei **Rittel** zugehörige Gut, ca. 1300 Morgen Ackerland incl. 100 Morg. Wiesen, soll freihändig, jedoch weder öffentlich noch meistbietend, in kleineren oder größeren Parzellen verkauft werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

den 9. October a. cr.,

von 9 Uhr Morgens ab,

in der Behausung des Herrn M. Zeitz in Wörth anberaumt und lade Käufer mit dem Bemerken ein, daß die Kaufsbedingungen sehr günstig gestellt und die Kaufgelderreste bei mäßigen Zinsen gestundet werden.

A. Biber, Mewe.



Dampfer „**Vorwärts**" fährt von jetzt ab jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** von **Danzig nach Elbing**, jeden **Sonntag** und **Donnerstag** von **Elbing nach Danzig und Zwischenstationen.** — Abfahrt Morgens 6½ Uhr.

Güteranmeldungen nehmen entgegen

in **Danzig**: **A. R. Piltz.** — in **Elbing**: **E. Böhnke,** Fleischerstr. 5.

1602)

Dampfer-Verbindung

Danzig—Stettin.

Von Danzig nach Stettin:
Dampfer „**Stolp**", Capt. **Marx**,
Donnerstag, den 5. October.

Von Stettin nach Danzig:
Dampfer „**Kretzmann**", Capt. **Scherlau**,
Donnerstag, den 5. October.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe.

Zwischen

Stettin — Danzig

eröffnet Veritas A. I. classificirter

S.-D. W. J. Taylor,

Capt. **O. Kroll**,

regelmäßige Fahrten und hat am Sonnabend den 30. d. mit dem Laden begonnen.

Die Frachten sind den allgemeinen Zeitverhältnissen Rechnung tragend im Tarif billigst normirt.

Expeditioner:
in Danzig bei **Emil Berenz.**
Stettin bei **E. Haubuss.**

Mein kaufm. u. landwirthschaftl.

Placirungs-Comtoir

befindet sich vom 1. October ab Hundegasse No. 118, 1 Tr., neben der Poststraße.

E. Schulz.

Ein tücht. Verkäufer (Christ) findet am 1. November c. Stellung bei **R. Hauschultz-Marienburg.**

Auction Altst. Graben 104.

Donnerstag den 5. Oct. cr., Vorm. von 10 Uhr ab,

werde ich im Auftrage des Herrn **Italiener** den Nachlaß der Wittwe **Becker**, best. in gut erhalt. mahag Möbeln, als:

Spinde, Sophas, Speisetafel, Tische, herrschaftliche und Gesindebetten, Rohrstühle, Bettgestelle, Wäsche, Damenkleider, Haus- und Küchengeräth

gegen baare Zahlung verkaufen, wozu ich höflichst einlade.

Die Besichtigung der qu. Gegenstände ist am Tage der Auction von Morgens 8 Uhr ab gestattet.

W. Ehwaldt, Auctionator,

1785) **Altst. Graben 104.**

Gesundheits-Malzbier	20	Flaschen	3 M.
Braunsberger Lagerbier	25	„	3 M.
Echtes Erlanger Exportbier	15	„	3 M.

empfiehlt **Robert Krüger**, Hundegasse 34.

Ritterguts-Verpachtung.

Die zur Herrschaft Krockow gehörenden Rittergüter **Krockow** und **Lankewitz** (Westpreußen, Kreis Neustadt) sollen von Johanni 1877 ab auf 15 resp. 18 Jahre öffentlich meistbietend, einzeln oder zusammen, verpachtet werden. Das Areal beträgt:

	von Krockow:	von Lankewitz:
Baustellen und Gärten	18 Morgen,	21 Morgen,
Wasser und Gräben	15 „	7 „
Wege und Triften	39 „	18 „
Acker	1037 „	638 „
Wiesen	285 „	116 „
Weide	36 „	233 „
im Ganzen:	1430 Morgen.	1033 Morgen.

Das Pachtgeld betrug bis jetzt für Krockow 12,000 Mark, für Lankewitz 5100 Mark. Nachzuweisendes Vermögen für Krockow 60,000, für Lankewitz 27,000 Mark.

Der Licitations-Termin ist auf **Dienstag, den 31. October cr.,** Vormittags 11 Uhr, bei Herrn Rechtsanwalt **Otto** in Neustadt (Station der Pommerschen Eisenbahn) anberaumt.

Die Pachtbedingungen werden gegen Erstattung der Kosten abschriftlich mitgetheilt. Besichtigung ist jederzeit gestattet nach vorheriger Anmeldung.

Krockow, Westpreußen, den 18. September 1876.

Gräflich Krockow'sche Rentei.

Brenske. (794

Hierdurch machen wir bekannt, daß Herr **E. Lueben** in Firma **Korb Nachfolger** in Danzig, Große Wollwebergasse No. 8 wohnhaft, die Niederlage unserer Fabrikate für Danzig und Umgegend übernommen hat.

Graudenz, den 25. September 1876.

Liqueur-Fabrik von Max Heinicke & Co.,

Herrenstraße No. 7.

Indem ich mich auf vorstehende Bekanntmachung beziehe, offerire ich hiermit sämmtliche **Liqueure und Faßbranntweine** genannter Firma zu Fabrikpreisen und bitte bei Bedarf mich gütigst zu berücksichtigen.

Danzig, den 25. September 1876.

E. Lueben in Firma Korb Nachfolger.

(1610

Seine seit **39 Jahren** als beste anerkannte

Seidene Müllergaze

(Beuteltuch)

empfiehlt

Wilhelm Landwehr in Berlin C.

Brüderstraße No. 4.

Aeltester Fabrikant dieses Artikels in Deutschland.

Prämiirt:

Goldene Medaille Moskau 1872.,

Silberne Medaillen: Berlin 1844, Paris 1855, Cöln und Stettin 1865 Paris 1867, Leipzig und Wittenberg 1869. **Honorable Mention,** Newyork 1853.

Die

Insterburger Zeitung

empfiehlt sich als freisinniges Organ für Littauen und Masuren beim bevorstehenden Beginn des neuen Quartals auf das Angelegentlichste.

Die **Insterburger Zeitung** erscheint wöchentlich 3 Mal (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend) und bringt in dem politischen Theile eine Besprechung der wichtigsten Tagesbegebenheiten durch Leitartikel, eine Zusammenstellung der politischen Lage, sowie die Berichte über die Parlamentsverhandlungen in einer dem Raum der Zeitung entsprechenden Weise. Den Ereignissen in Stadt und Provinz wird sie nach wie vor ihre größte Aufmerksamkeit widmen und dieselben durch Correspondenzen aus den größeren Städten vermehren. Für den unterhaltenden Theil sorgt ein gutes Feuilleton, für welches sehr ansprechende Erzählungen von Eckstein, Frenzel, Höfer, Hackländer ꝛc. gewonnen sind.

Bei der stets wachsenden Zunahme der Abonnentenzahl eignet sich die **Insterburger Zeitung** ganz besonders zu Insertionen, die für die 4gespaltene Corpuszeile mit 20 Pfg. berechnet werden.

Der Abonnementspreis beträgt für Auswärtige **2 Mrk. 25 Pfg.** vierteljährlich incl. Postprovision.

Insterburg, im September 1876.

Die Expedition.

Zum Abonnement auf das am 1. October beginnende neue Quartal des

„Bürger- und Bauernfreund"

Insterburg

laden wir ergebenst ein. Das Blatt steht auf dem Standpunkte entschiedener Demokratie und vertritt deren unverjährbare Forderungen. Auf politischem Gebiete verlangt es die unbedingte Selbstregierung des Volkes; es fordert deshalb für das Volk in allen staatlichen Angelegenheiten nicht nur die Freiheit, zu reden, sondern die Macht eines entscheidenden Einflusses. Auf socialem Gebiete tritt es ein für die Rechts-Gleichheit, wirthschaftliche Freiheit und Selbstständigkeit; es fordert deshalb vor allen Dingen Hebung und Unentgeltlichkeit des Schulunterrichtes. Auf religiösem Gebiete ficht es rücksichtlos für unbedingte Selbstbestimmung jedes Menschen; es verlangt deshalb die Aufhebung aller Herrschaft der Kirche über die Gemeinden, und aller Herrschaft des Staates über die Kirche.

Das Blatt erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend in vergrößertem Format), bringt gedrängte Auszüge aus den Verhandlungen von Reichs- und Landtag und eine große Anzahl Original-Leitartikel. Dem Genossenschaftswesen und den Angelegenheiten der Provinz widmet es seine besondere Aufmerksamkeit.

Der Preis ist nur

75 Pfennige vierteljährlich,

wofür den Insterburger Abonnenten das Blatt frei ins Haus geliefert wird.

Annoncen werden mit 20 Pf. die Corpus-Zeile berechnet.

Die Redaction und der Verlag des Bürger- und Bauernfreund Insterburg.

Mein Comtoir befindet sich von heute an Brodbänkengasse No. 29. Eingang vom Alten Roß.

Eduard Nötzel.

Mein Comtoir befindet sich jetzt Langenmarkt No. 23.

Heinrich Rosenstein.

Unser Comtoir befindet sich Hundegasse 22. **Gebr. Schumann.**

Mein Comtoir u. Wohnung befindet sich jetzt Schmiedegasse No. 3.

1748) **Carl Lefeldt.**

Schul-Anzeige.

Das Winterhalbjahr in meiner höhern Töchterschule beginnt Dienstag, den 10. October. Zur Annahme neuer Schülerinnen für jede der sechs Klassen werde ich Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 5., 6. und 7. October, sowie Montag, den 9. Oct. Vormittags von 10—1 Uhr bereit sein. **Agathe Bertling,**

1460) Frauengasse 44.

Die Erneuerungsloose

4. Klasse 154. Königl. Lotterie, sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 3. Klasse bis zum 9. October cr., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts, einzulösen.

1606) **B. Kabus,**
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Schmerzlose Zahn-Operationen,
Plombiren, Einsetzen künstl. Zähne etc.
Kniewel, Langgasse 52,
vis-à-vis dem Löwenschloss.

Commissions-Lager

von

Drahtseilen und Zaundraht

zu

Transmissionen, Fährkabeln, Schiffstakelagen ꝛc.

bei

A. Ulrich,

18. Brodbänkengasse 18.

R. Klein,

Handschuhfabrikant,

Matzkauschegasse,

empfiehlt sein Lager aller Sorten **Glacé-** und **Wildleder-Handschuhe**, eigenes Fabrikat, in bester Auswahl u. zu soliden Preisen, sowie das Neueste in **Cravatten, Schlipse, Binden, Hosenträgern** ꝛc. ꝛc.

NB. Bestellungen auf Reit- und Unterhosen resp. Unterjacken in amerik. Hirsch- und Ziegenleder werden in kürzester Zeit ausgeführt.

Knöpfe u. Besätze, Franzen u. Spitzen,

sowie sämmtl. Zuthaten zur Schneiderei empfiehlt (stets das Neueste)

Robert Lerique,

Heiligegeistgasse 106.

Altes Messing, Kupfer, Zink, Blei und Zinn

kauft zum höchsten Preise

die Metall-Schmelze von

S. A. Hoch,

Johannisgasse 29. (8560

Kiefernholz,

trocken und direct aus dem Walde, offerire billigst (101

Wilh. Wehl,

Brodbänkengasse 12.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise

S. A. Hoch,

5607) Johannisgasse 29.

Brücker Stichtorf

ex Schuite zu haben. Bestellungen werden im alten Seepackhofe und im Comtoir Gr. Gerbergasse 6 angenommen.

W. Wirthschaft.

Lyoner
chemische Kunst-Wasch-Anstalt,
6 Röpergasse 6,
empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Beachtung. Es werden alle Arten Seiden- und Wollsachen, zertrennte wie unzertrennte Herren- und Damenkleider, Tischdecken, Tüll- und Mullsachen, Alpaccas, feine Stickereien, sowie Cachemire, Crêpe-de-chine-Tücher und Long-Châles, gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan-Federn gewaschen und gekräuselt.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten werden sauber und geruchlos in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll
Cäcilie Marx Ww.

Große Pferdeverloosung zu Brandenburg.
Ziehung
am 31. d. M. Octbr.

Hauptgewinn: eine vierspännige Equipage, Werth 10,000 Mark. — 50 edle Pferde im Werthe von 75,000 Mark, und 1000 sonstige werthvolle Gewinne. — Loose a 3 Mark zu beziehen durch
A. Molling, General-Debit in **Hannover**,
und **Oscar Seiffert**, Danzig, Hundegasse 65, I.

Gr. Pferde-Verloosung zu Brandenburg am 31. October.
Loose à 3 M. sind in der Exp. d. Ztg. z. h.

Schwedische Jagd-Stiefelschmiere
macht **jedes** Leder weich, geschmeidig und vollkommen wasserdicht. Diese Eigenschaften besitzt kein anderes Fabrikat, es mag einen Namen haben, welchen es wolle.

Bei der gegenwärtigen Witterung dürfte die Schwedische Jagdstiefel-Schmiere ganz besondere Beachtung verdienen. **Aecht** ist dieselbe zu haben in Büchsen à 5, 10 und 18 Sgr. bei
Albert Neumann,
1757) Langenmarkt 3.

Englisch Zinn
in Blöcken,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten
offerirt billigst **die Metallschmelze S. A. Hoch**, Johannisgasse 29.

Hebel-Häckselmaschinen
für Handbetrieb, in drei Größen, zu 60, 90 und 120 M.,
Drehmangeln
bester Construction empfiehlt
J. Zimmermann,
1132) **Steindamm 7.**

Beste englische Kaminkohlen
ex Schiff offerirt zu billigen Preisen
Adolph Rüdiger,
1365) **Brodbänkengasse 35.**

Haarlemer Blumenzwiebeln,
in schönen Sorten und sehr starken Zwiebeln empf. billigst die Gärtnerei von
A. Bauer,
1810) **Langgarten 38.**

In **Dosnitten** bei Maldeuten sind
3000 Schffl. blaue Eßkartoffeln
zum Verkauf. (1762

Gasthaus-Verkauf.
Ein in voller Nahrung stehendes Gasthaus, ganz neu und massiv, Miethe 400 Rß außer dem Geschäft, soll bei 4- bis 5000 Rß Anzahlung verkauft werden.

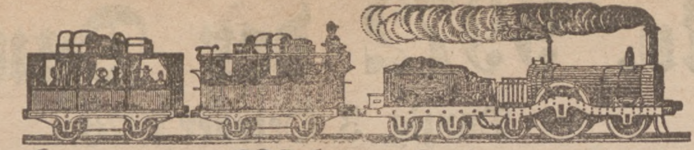
Näheres unter 1399 in der Exp. dieser Zeitung. (1399

Vortheilh. Gutskauf.
Anhaltende Krankheit nöthigt mich, mein in Westpr. 2½ Meile von e. Bahnstation, ¼ Meile von d. Chaussee beleg. Gut, von 850 Morg., incl. 135 Morg. Wiesen u sehr gut. Acker, mit neuen schönen Gbd., herrsch. Wohnhause, enth. 12 Zimmer, Souterrain, werthv. Invent. als: 12 Pferde, 14 Ochsen, 15 Milchk. 10 Hpt. Jungv. 400 Schf., voll. Einschn., einer Aussaat v. 200 Schfl. Winterung, 295 Schfl. Sommerung, 400 Schfl. Kartfln., unter günst. Bedingung., billigst, recht bald zu verk. Das Hypothekenverh. ist vorzügl. und bitte Reflectanten gefälligst sich zu wenden an **Herrn**
Woydelkow in Danzig, Breitgasse 43.



Am 7. October c., Nachmittags 1 Uhr, findet zu **Saleske** die **Bock-Auction** statt über 66 Böcke des Vollblut-Rambouillet- und des Rambouillet-Negretti-Stammes.

Wagen zur Fahrt nach Saleske stehen zu den Vormittagszügen am 7. auf dem Bahnhofe in Stolp und Schlawe.
347) **v. Below.**



Marienburg—Mlawka'er Eisenbahn.
Bekanntmachung.

Am 1. October cr. wird die Strecke **Dt. Eylau—Montowo** in Betrieb gesetzt und tritt demgemäß mit diesem Tage der folgende Fahrplan in Kraft:

Stationen.	1. Gem. Zug 1.—4. Cl.	3. Gem. Zug 1.—4. Cl.	Stationen.	2. Gem. Zug 1.—4. Cl.	4. Gem. Zug 1.—4. Cl.
Marienburg . . Abf.	9 15	3 31	Montowo . . . . Abf.	8 8	2 11
Mlecewo . . . . „	9 49	4 5	Weißenburg . . „	8 39	2 42
Nicolaiken . . . „	10 10	4 26	Dt. Eylau . . . Ank.	9 7	3 10
Riesenburg . . . „	10 43	4 59	Dt. Eylau . . . Abf.	9 36	3 32
Rosenberg . . . „	11 11	5 27	Rosenberg . . . . „	10 25	4 21
Dt. Eylau . . . Ank.	11 52	6 8	Riesenburg . . . „	10 53	4 49
Dt. Eylau . . . Abf.	12 15	6 23	Nicolaiken . . . „	11 19	5 15
Weißenburg . . „	12 48	6 56	Mlecewo . . . . „	11 40	5 36
Montowo . . . Ank.	1 14	7 22	Marienburg . . Ank.	12 7	6 3

Bemerkung: Bei den Fahrzeiten zwischen 6 Uhr Abends und 6 Uhr Morgens sind die Minutenzahlen unterstrichen.

Danzig, im September 1876.

Die Direction.
von Winter. (1667

Oertell & Hundius, Langgasse No. 72,
empfehlen zu bekannten soliden Preisen en gros & en détail:

Schuhwaaren jed. Art. **Herrenstiefel**, Filzschuhe, Holzsohlenschuhe, Einlegef., Pferdegeschirrartikel. Schabracken, Decken, Sättel, Borstenwaar., Straßenbes. Matratzen, Kinderbettgest. Faulenzer, Fußbänke. **Eiserne Bettgestelle.** do. Waschtische v. 2,50-24 M.

Neue Firmen-Buchstaben. **Lampen** jeder Art. Petroleum-Kochapparate. Laternen jeder Art. Galanterie- u. Kurzwaar. Kinder- u. Puppenwagen. Krankenwagen. Closets. Blumentische. Lampions. Jagdtaschen. Jagdflasch. Jagdröcke von 6—10 M.

Reiseeffecten rc. Tabaks-Handkoffer v. 1¼—8 M. Wirthsch.- u. Kinderschürz. Luftkissen. Plaidriemen. Taschen jeder Art. Hundehalsbänder. Vogelgebauer. Patentzang. Blech- u. Lackirwaaren. Schaukel- u. Räderpferde. Schultaschen. Tornister rc.

Beste Fleischhackmaschinen, Blumentische, große Koffer, sowie eine Partie Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder verkaufen wir zu **enorm billigen** zurückgesetzten Preisen.

Oberhemden
hält auf Lager und fertigt auf Bestellung
unter Garantie des Gutsitzens
N. T. Angerer
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.
35. Langenmarkt **35.**

Gardinenstoffe
in sehr reichhaltiger Auswahl zu **außerordentlich billigen** Preisen empfiehlt
Adalbert Karau.
Reste Gardinen enorm billig.
35. Langgasse 35.

Gute Grumkover, Beurré blanc und Pergamotten,
werden zum höchsten Preise bis **Sonnabend den 7. d. Mts.** gekauft bei
Robert Jost,
1690) **Schneidemühl No. 5.**

Ein schönes Gut,
1000 Morgen incl. 200 M. 2schn. Wiesen, an der Thorn-Insterburger Bahn, gut eingebaut, Brennerei, ist wegen Todesfalles mit der vollen Erndte, Inventar, für den billigen Preis von 37,000 Rß bei 15,000 Rß Anzahlung sofort zu verkaufen und ertheile Selbstkäufern Näheres. **Rob. Sydow, Berlin**, Prinzenstraße 50. (1568

Wegen Mangel an Raum ist ein **guter Flügel,** von Wiszniewski, auf längere Zeit sehr billig zu vermiethen Baumgartschegasse 49. (1769

Technicum Frankenberg (Sachsen)
(gegründet 1865) (Ueber 700 Schüler ausgebildet.)
Polytechnische Schule.
Für **Maschinenbau** (Ingenieure, Constructeure)
„ **Strassen- und Eisenbahnbau**
„ **Technische Chemie** (vollständig eingerichtetes grösseres Laboratorium)
Werkmeisterschule. Vorbereitungsschule f. d. Einjähr.-Freiw.-Examen.

Beginn des Wintersemesters **am 20. October.** Prospecte gratis durch die Direction des Technicum **Frankenberg i. S.** (5616

Auction Reitbahn No. 15.
Mittwoch, den 4. October 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Rentier **J. S. Keiler**, krankheitshalber, an den Meistbietenden verkaufen:

2 elegante Kutschpferde (Hellschimmel), 1 fast neuen Verdeckwagen (Victoria, Berliner Fabrikat), 2 gut erhaltene Halbverdeckwagen, 1 kl. Kastenwagen, 1 russischen Schlitten (fast neu), 1 Paar Staats-Kummetgeschirre, 1 Paar Arbeits-Kummet-Geschirre, 1 Geschirrspind, 1 Häckselmaschine, 1 Wagenheber, 2 fast neue große Wagenpläne, 1 Kutscherpelz, 1 gestr. Kleiderspind, 1 ganzes und ¼ Scheffelmaaß, 1 Futterkasten, 2 Eimer und Peede und sämmtliche Stallutensilien.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111.

Das
Manufactur- & Leinenwaaren-Lager
1. Damm 10, Cohn, 1. Damm 10,
empfiehlt die auf der jüngsten Leipziger Messe persönlich eingekauften Waaren zu **außergewöhnlich billigen** Preisen.

Waffel-Bettdecken von 22½ Sgr. an,
Waffel-Tischdecken von 20 Sgr. an,
Waffel-Kommoden-Decken von 10 Sgr. an,
Rothe und schwarze Tuchdecken von 20 Sgr. an,
do. do. Kommodendecken von 15 Sgr. an,
Chamois und graue Kaffee-Servietten von 25 Sgr. an,
do. do. Kommodendecken von 15 Sgr. an,
Leinene Handtücher pro Elle von 3 Sgr. an,
Grau- und weißleinene Handtücher von 2 Sgr. an,
Leinene Tischtücher von 12½ Sgr. an,
Leinene Servietten von 3⅝ Sgr. an,
4/4 und 5/4 Bettzeuge pro Elle von 2¾ Sgr. an,
4/4 und 5/4 Bettnessel „ „ „ 3 „ „
6/4 und 8/4 Einschüttungen „ „ „ 6 „ „
5/4 und 6/4 Dowlas „ „ „ 2½ „ „
4/4, 6/4, 8/4 Gardinenstoffe „ „ „ 2½ „ „
10/4 u. 12/4 Zwirn- u. Mullgardinen „ „ „ 5 „ „
14/4 Mull mit Tüllgardinen „ „ „ 8 „ „
Leinene Taschentücher ½ Dtzd. von 20 Sgr. an.
Halbleinene Taschentücher ½ Dtzd. von 12½ Sgr. an,
Leinene Staubtücher ½ Dtzd. von 20 Sgr. an,
Gekl. und ungekl. Leinen pro Elle von 3 Sgr.
Seiden-Cachenez v. 15 Sgr. an, wollene Camisols und Unterkleider v. 20 Sgr. an.

Ferner für die Herren Schneidermeister:
9/4 **Italian-Cloths, Croisé, Aermelfutter, Shirtings, Doppeltuche, Steifleinen, Haartuch, Sammete in größter Auswahl** zu bedeutend billigern Preisen.

1. Damm 10. Cohn, 1. Damm 10.



Die Kunststein-Fabrik
von **E. R. Krüger,**
Altst. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren.

Ehrenpreis des Hauptvereins West-Preussischer Landwirthe

Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (5100

Nur noch einige Tage
ist die Kunst-Glashütte
im Apollo-Saale des Hôtel du Nord
von früh 10 bis Abends 10 Uhr geöffnet.
Entree 50 Pfg.
Jeder Besucher erhält ein Andenken.
1782) **O. Prengel jun.**

Bock-Verkauf
in Kolkau bei Neustadt
Westpreußen
am Mittwoch, den 11. Octbr. c.
Mittags 12 Uhr,
über
46 Ramb.-Kammwoll-Widder.
(1648

Kalk
frisch gebrannt und direct aus dem Ofen, ab Kalkbrennerei Brösen, sowie ab Lager Danzig offerirt
W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse 6.

Ein fast neuer, eleg., moderner **mahagoni Stutzflügel,** von Wiszniewski, ist sehr billig zu verk. Baumgartscheg. 49.

Ein neues Harmonium ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen Baumgartschegasse 49. (1769

Um mit einzelnen Gegenständen zu räumen, verkaufe ich zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen:

Staubtuchkörbe a 75 Pf., **Schlüsselkörbe** a 1 Mk., **Nähkörbe** von 75 Pf. ab; ferner, um gänzlich damit zu räumen, unter dem Kostenpreise: Damen- und Kinderwesten, (Maschinenstrickarbeit). Aeltere Farben Zephirwollen a Loth 75 Pf.
Bertha Zende,
Hundegasse 36.

Petroleumfässer
kauft **Albert Fuhrmann**

Mein in Schiwenhorst, Danziger Nehrung, belegenes Grundstück mit circa 5 culm. Morgen Land, großem Logirhause für Seebadegäste, parkartigem Garten rc. beabsichtige ich zu verkaufen. (1594
Dr. Knapp, Arzt in P.-St. Schoenbaum.

Die hiesige Ziegelei
soll auf mehrere Jahre verpachtet werden.
Dominium Hohenhausen
1750) bei Ostrometzko (Kr. Thorn).

Auf Langgarten, Schäferei oder deren Nähe wird **ein Grundstück mit großem Garten** vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Nur Selbstverkäufer wollen sich melden in d. Exp. d. Ztg. u. Adresse 1777.

Ein junger Mann,
welcher seiner Militärpflicht bereits genügt, beider Landessprachen mächtig, mit der Colonial- und Eisenwaarenbranche vertraut, sucht Stellung. Adressen werden unter No. 1775 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stellung als Gesellschafterin, zur Stütze der Hausfrau oder als Erzieherin jüngerer Kinder.

Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Prediger Bertling, Frauengasse No. 2.

Ein unverheiratheter Sattler sucht eine feste Anstellung auf einem Gute oder in einem Fuhrgeschäft. Derselbe versteht auch das Leder auszudrehen. Adressen u. No. 1767 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Für hiesige Comtoirs suche **junge Leute von guter Schulbildung als Lehrlinge** mit monatlicher Remuneration. Auswärtigen weise gute, billige Pension nach.
1783) **E. Klitzkowski,** Kaufmann.

Eine gebildete Engländerin wünscht gegen freie Station den englischen Unterricht in einer Familie zu ertheilen.

Adressen unter 1695 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pensionäre finden freundliche gute Aufnahme **Poggenpfuhl 30,** 1 u. 2 Tr.

Eine gepr. Lehrerin, wünscht Privat- u. Nachhilfestunden zu ertheilen. Näh. Gr. Gerberg. 10, 1 Tr., Nachm.

Pensionaire, Knaben od. Mädchen, finden freundliche Aufnahme Pfefferstadt 17.

Ein Wirthschafts-Inspector
mit besten Empfehlungen, zuverlässig und erfahren, ca. 30 Jahre alt, sucht eine dauernde Stellung von gleich oder beliebig später. Off. unter M 100 postlag. Gilgenburg erbeten.

Ein Buchhalter
mit guten Referenzen findet Stellung in einem Fabrik-Etablissement Pommerns. Näheres bei **Herrm. Kramer,** Röpergasse 19.

12,000 Mark
werden zur 1. Stelle auf ein Haus, beste Stadtgegend, das mit 24,000 M. versichert ist, gesucht. Selbstdarleiher wollen ihre Adr. u. 1774 in der Exp. d. Ztg. einr.

Für eine Papierhandlung
wird eine mit dieser Branche vollkommen vertraute, recht gewandte **Verkäuferin** gesucht. Stellung selbstständig. Freie Station. Hohes Salair. Meldungen durch Herrn **Franz Franke,** Danzig, Breitgasse No. 60.

Für mein Tuch-, Manufactur- u. Confections-Geschäft suche e. j. Mann, d. d. Branche erlernt, fl. Verk., b. sol. Ansprüchen, z. sof. Eintritt.
J. Lichtenstein,
1764) **Colberg.**

Trio.
Ein Pianist sucht die Bekanntschaft eines Violinisten und eines Cellisten, behufs Ausführung von Trios während des kommenden Winters.

Junge Leute aus respectablen Familien, werden gebeten ihre Adr. unter 1771 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

100
Visitenkarten für 1 M. 50 Ⓓ., Muster in reichhaltiger Auswahl, liefert schnell und sauber.
Hermann Lau,
1784) **74. Langgasse No. 74.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.